

Vierdt theil dieses Buchs /
Von rechtem Gebrauch vnd or-
denlicher vermischung aller Laxatiuen
 purgierender oder treibender Arzney einfacher
 Stück / vnnnd vermischter oder componierter
 Arzney / als Latwergen / Zäselin / Geträncke /
 Puluer / Cristier / Stulzäpflin / Pillulen / vnd
 aller dergleichen purgieren der oder treiben-
 der Arzney / mit gnugsamlicher Erklärung
 ihrer Krafft / Natur / Eigenschafft vnd wir-
 ckung wie ein jedes Stück auffs beste erweh-
 let / recht erkannt vnnnd in sonderheit ge-
 brauchet werden soll zu man-
 cherley Fehl vnnnd leibli-
 chen Gebrechen.

* *
 *

Enützlich vnd gut
 das Purgieren in allen
 tranckheiten / da vberflüß-
 fige schädliche materi vor-
 handen / wo man solche
 purgierende oder laxiren-
 de Arzney mit verstandt /
 vnd gutem Rath gebraucht / als schädlich ist her-
 widerumb

Vierter Theil der

widerumb solche purgierung/wo sie ohn grund/
auf Vnverstandt beschicht / daß darauß man-
cherley gefährlichkeit vnd tödtliche Gebrechen
entspringen. Darumb sich keiner vnderstehen
soll / einiges Stück folgender Laxatiuen oder
purgierender Arzney zu brauchen / oder andere
dazu bereden / er wisse sich dann gar eigentli-
chen folgender Regeln zuhalten / warzunem-
men vnd gebrauchen / damit er nicht durch sein
Vnverstandt mehr schade dann nütze / seinen
Nechsten verderb oder gar vmbbringe / re:

**Die purgierung oder laxierung
des Bauchs / wirdt verbotten vnd
gehindert / nemlich:**

Sich der Mensch rechtmäßig vnd or-
denlich halt in seinem Regiment oder
diet/gebraucht sich gesunder Speiß/ die
gut/ frisch vnd gesunde Blut gibt / dem
ist purgieren nicht von nöhten.

So der Mensch viel vberflüssig Geblüt beh-
thm hat/ dienet auch nicht purgierende Arzney/
sonder viel mehr die Aderlässe.

Wann sich giftige Materi in die Höle der
Glieder gesetzt hat / daselbst beruhet / als in den
Feldt-

Feldsüchtigen vnd Auffsz. Dann wo solche Materi durch purgierende Arzney beweget vnd gereyset / möchte sie der fürtrefflichen Glieder eins schädigen vnd verderben / dardurch der Mensch in ohnmacht vnd Schwachheit / oder mit ander bösen zufällen vberfallen würde.

Zu sehr kalter vnd auch fast hitziger Zeit / Dann von der kälte wirdt die Materi satt vnd dick / derhalben der Purgierung vngchorsam. In grosser Hitze wirdt die Materi zersprengt in die cufferste Haut / mit schwachheit der Krafft. Wo dann purgierende Arzney genommen / wirdt die materi mehr erzörnet / vnd die Krafft hefftiger geschwächt.

In aller schwachheit vnd blödigkeit des Menschen / von natur od andern zufälle/ist die purgierung verbottē / es sey im dan leichtlich zubelffen.

Hitzigen vnd trucknen Körpern / Dann die weil gemeinlich alle purgierende Arzney solcher Complexion / wirdt die Hitz vnd truckne solcher massen gemehret / daß es ohn mercklichen schaden nicht möchte beschehen.

Schr zarte Leut / dann die Materi läßt sich all zu sehr leichtlich treiben vnd bewegen.

Zuviel maffe Leut / Dann solche seind gemeinlich schwacher Krafft / welche von der purgierung gar erstectt werden möchten.

Welcher

Vierdter Theil der

Welcher von art eine flüssigen Bauch hat.
Zu sehr jungen/ vnd zu gar Alten.

Welche zuviel arbeitsam vnd schwere hand-
tierung treiben/ als Schmide/ die also schwer
tragen/ vnd alles/ dardurch der Leib bemühet
wirdt. Dann ihre Glieder werden ihn darvort
erschlagen/ welches der purgierung hefftig zu
wider.

Das Regiment vnd Ord-
nung/ wie man sich nach der Pur-
gation halten soll / ist in zehen
Regeln verfasst.

Lastlich/ so der Patient die Purgation
eingenommen hat/ soll sich derselbig be-
wegen hin vnd wider/ damit sich die
Materi nicht vber einen hauffen setze/
Doch geschehe solche bewegung der massen/ daß
die Arzney auch vnder sich steige mit massen.
Welche aber vnlust vnd vnwillen hetten/ die
sollen also lang ruhen/ bis ihnen solcher vnwil-
len vergehe.

2. So die eingenommen Purgation schwach
ist/ oder in flüssiger form/ so soll man nicht dar-
auff

auff schlaffen. Aber auff starcke Purgation/
die in grober harter form gegeben wird/mag
man wol schlaffen / damit sie von der natür-
lichen wärme desto bass zertrieben vnd zer-
theilet werde.

3 Nach eingenommener Purgation wird
nützlich ein sauber herber Safft gegeben/ als
von Granatenöpfeln oder von vnzeitigen
Eräubeln / Agrest genant / Dann davon
wirdt der Magen gestärcker vnd bekräftigt/
damit er nicht frembde herzu fließende Ma-
teri an sich nemme. Solches verhit auch
vnd wehret dem vnwillen/oder oben aufbre-
chen. Doch wer besser/das vorhin ein trünck-
lein warmes Wassers oder Brühlin vor sol-
chem sauren Safft eingenommen würde/
dardurch der Magen von vberbliebener ma-
teri / wo etwas vorhanden / gespület möchte
werden.

4 Nach dem die Purgation eingenom-
men/vnd der Magen gestärckt vnd bekräft-
iget/ ist gut/das der vnderste Bauch wol er-
wärmet werde / damit er nicht mit Gewalt
die Arzney an sich ziehe. In solchem fall ist
auch fast nützlich/das man die Füß in warm
Wasser stelle / denn darvon wirdt der ganze
Leib erwärmet. Aber den Bauch mag
man

B

man

Vierdter Theil der

man wol mit Warmen Ziegelsteinen erwärmen.

5 Wann die Purgation anfahet zu wirken/ soll sich der Patient wol bewegen/ dann also dringet sie vnder sich/ vnd wird jr schädlichkeit benommen. Dañ solche bewegung fürdert die bewegung der materi oder feuchten.

6 So die Purgation ihre Wirkung anfahet zuthun/ soll weder gessen noch getruncken werden/ so lang biß solche Wirkung vollbracht sey/ damit sie nicht gehindert werde/ allein diese drey nachfolgende zufall aufgenommen/ also:

Wann der Magen hitzig vnd trucken ist/ so mag man warm Brühlein vngesalzen vnnnd vngeschmalzen/ oder warm Wasser/ oder Violen Sirup geben/ damit solche hitz nit zunehmen/ vnd ein Feber bringe.

Item/ wann die Gallen in den Magen fleußt/ dadurch der Magen schmerzen/ brennen/ vnd zerstörung leidet/ oder daselbs bleibe/ erfaule vnd stincke.

Auch so kein geringer hunger käme/ welchem zu begegnen/ einen schnitten Brodt gegeben wirdt/ in einem kräftigen safft eingedunct/ damit die Wirkung der Purgation nicht gehindert werde.

Nach

- 7 Nach vollbrachter Wirkung der Purgation/ wirdt von Galeno der Schlaf zugelassen/ Dañ als die Natur vnd lebliche kräfte von der Purgation geschwächet werden/ also empfahen sie von dem Schlaf vnd der ruhe jr Krafft widerumb.
- 8 Nach dem Schlaf soll der purgiert gar wenig essen / dann diereil die natürliche Kräfte geschwächt / möchten sie von vieler Speiß vnd reichlicher Nahrung vndertrückt werden. Darumb je mehr vnd heftiger die Purgation gewircket hat / je weniger man darauff essen soll.
- 9 Des andern tags nach der Purgation/ mag man nützlich in warmem Wasser baden/ es sey dann der Purgation zu sehr schwach vnd krafftlos worden dann dadurch werden die nachbliebenen Materien vnd feuchten digeriert vnd abgeweychet / die von der Purgation zerpreyt worden sind. Solches baden erfeuchtet auch widerumb den verdörrten ertrückneten Leib.
- 10 Des dritten Tags nach der Purgation soll ein Aderlaß geschehen. Dann dadurch werden die schädlichen Dünst vnd Dämpff/ die sich von den getriebnen feuchten erhebet haben/ vnd solchen schaden bringen würden
- B ij auß

Vierdter Theil der
angetrieben/ Dann wo solche nachblieben/
möchten die andern natürlichen feuchten
darvon zerstöret werden/ 2c.

Die fürnembsten einfaches
purgierenden stück / darvon
dieselbigen sonderlichen bereydet wer-
den / sampt ihrer erwehlung/ rechter be-
reytung/ vnd nütlichem
Brauch.

Dannenschwamm.
Agaricum.

Dies purgierenden Dannenschwamm
ist zweyerley Geschlecht/ Der ein/wel-
cher der beste / der ist schön weiß/ mit
langen schlechten Fasen/ Der ander / welcher
das Männlin genannt wirdt / der ist von Fa-
sen krauser vnd härter. Der Geschmack des
Dannenschwamms ist erstlich süß / zeucht sich
bald zu bitterkeit. So du den besten Dannen-
schwamm erwehlen wilt / solt du folgender Zei-
chen warnemmen / nemlich / daß er schön weiß
sey / liecht / mürb vnd sehr lücl / der nicht hölzig
oder zerlöchert sey.

Der

Der Dannenschwamm wirdt in Puluers weiß eingenommen / von eim quintlin biß auff ein halb Lot. Aber so allein erbeyget / oder träncklin darvon gesotten werden / mag man solcher Träncklin von eim halben Lot / auff drey quintlin geben.

Den Dannenschwammen setz man warm im ersten / vnd trucken im andern Grad. Sein Krafft vnd Tugendt ist / daß er ablöset / subtil machet / vnd zertheilet / alle Verstopffung eröffnet.

Der Dannenschwamm wird corrigirt vnd ihm sein schädlichkeit benommen mit Salgemma / das ist / Steinsalz. Mit dem sauren Honig / vnd Essig Sirup / Oximel simplex genannt / vnd rein gestoffenem weissen Ingber.

Bitter Aloe / Aloe.

As bitter Aloe ist sehr ein feyßt kraut / wächst in India / darvon der Safft außgepreßt / zu vns gebracht wirdt /

Wiewol dieser Zeit solch bitter Gewächs auch in andern Landtschafften gemein.

Das beste Aloe zuerwehlen solt du folgender Zeichen warnemmen / nemlich / daß es fett schön gleißend oder schneidend / sauber vnd rein von sandstein vnd aller vnfauberkeit getrun-

B iij gen

Vierdter Theil der

gen wie ein Leber / vnd solcher farben / das sich leichtlich erweychen / oder zerreiben laß / müß zubrechen / starckes Geruchs / vnnnd vber die maß bitteres Geschmacks / mit weniger räuhe.

Das schwarz grob Aloes / so man Gaballinum nennt / vnd zu den Pferden brauchet / ist zur Arzney vntauglich.

Des bitteren Aloe obgemelter weiß erwehlet magst du geben von eins Günden schwer auff ein halb Loth.

Dem Aloe seine schädlichkeit zubenehmen wirdt er wol gewaschen vnd geschwemmet mit wein / desgleichen mit etlichen Gewürk oder specereren vermischet / als dir angezeigt wirdt in der Beschreibung der gemeinen Pillulen obbesorgen / Aleyphangine genannt.

Aloe ist warmer Natur in dem andern grad vnd trucken in dem dritten. Treibet auß die vberflüssig Gall / oder Cholerische feuchte / vnd Phlegmatischen schleim.

Cassia Fistula.

Cassia Fistula hat den Namen von den langen rören / darinn das schwarze purgirende Marck innerhalb verschlossen / solche röhren sollen allein dem Gewicht nach erwehlet

wehlet werden / nemlich / daß sie fast schwer vnd gewichtig seyen / vnd das Marck darinn noch frisch vnd unverdörret / Welches du erkennest / so die kernen darinn nit schlottern / so man sie erschüttelt.

Das rechte Gewicht des schwarzen Marcks der Cassien Pistulen Röhren / ist von einem loth auff drey loth / vnd darüber vnuschädlich. Dann solches Marck ist vber die maß ein sanffte linde vnuschädliche Purgation.

Wilden Saffran samen
Carthamus, Cnicus.

Der wilde Saffran samen auch ein purgierende Krafft / desselbigen soll der schönest weissest / so wol zeitig ist / vnd innerhalb voll Marcks stecket / erschwelet werden. Die Alten haben des inneren Marcks dieses samen auff fünf quintlin in Gerstenbrühlin gesotten / mit etlichen andern stücken / vnd also rünccklins weise eingeben / die vberflüssig Wässerigkeit auß dem Leibe zuführen.

Coloquint / Colocynthis, Coloquintida,

℞ iij Colo.

Vierdter Theil der

Coloquint ist seines sehr bitteren geschmackes wol zu kennen. Dieses gewächßlin ist zweyerley Art / als Männlin vnd Weiblin. Das Männlin ist schwerer / harter / rauher / schwarzer / vnd häriger / oder wollechter dann das Weiblin / welches fürnemlich erwehlet werden soll / sonderlich das grösser / leicht / luct / weiß / lünd / vnd sehr wol zeitig sey / sonderlich das innerlich Marck.

Die beste Coloquint soll zu Venedig kauft werden / nemlich die in hitzigen trucknen Landen gewachsen ist / gegen Aufgang der Sonnen gelegen. Dann die so bey vns auch wächst / in Gärten gezilet / ist schädlich vnd giftig / purgirt mit grosser beschweruß.

Die Coloquint recht zubereyten zu der Arzney / solt du das inner lüct oder loß Marck nemen / das schön weiß sey / von den kernen reynigen / vnd fast klein zerschneiden / nachmals zerstoßen vnd vielmal durch ein reyn eng siebtruch beutlen / damit es ein sehr reyn subtil Puluer gebe. Wann du dann die Coloquint brauchen wilt / magst du sie mit Honigwasser wider anfeuchten / dann als wir Augenscheinlich befinden / hat die Coloquint ein solche art vnd engenschaft / wo sie obgemelter maß zum aller reynsten vnd subtilsten Puluer gestossen wirdt / als
immer

immer möglich / so bald sie aber der feuchte empfindet / geschwiller sie solcher massen auff / daß nit wol zuglauben / daß sie also rein gepüluert gewesen sey. Darumb sie nach möglichem fleiß rein gepüluert / vnnnd nachmals mit bequemer feuchte auff das reinest zerrieben werden soll. Dann wo sich solcher Stücklin eins der auffgeschwollenen Coloquint im Magen oder gedärrt ansetzt / sonderlich im krummen der Därr / verlegt vnnnd schädigt es dieselbigen gar balde / von wegen seiner schärfpe / dardurch dann der gemeinschafft halb mit dem weissen Geäder oder Neruen sorgliche schäden zufallen / als hefftig grimmen vnd lämnuß. Darumb höchster fleiß angewender werden soll / die Coloquint auff das reinest zu püluern / dann wider in Honigwasser oder gesottenem Brühlin / von Rauten erbeht / vnd widerumb auffgerücknet / vñ abermals zu Puluer gestossen.

Der Coloquint gemein gewicht einzugeben / ist ein Scrupel oder drittheil eines quintlins / vnd auff das allerhöchst starcken kräftigen Leuten zwey Scrupel.

Coloquint ist hitziger vnd truckner natur in dem andern Grad / oder als etliche wöllen / im dritten.

Coloquint ist ein sehr starcke vnd schärfpe

B v Purga

Vierdter Theil der

Purgation / purgirt durch die kräftige an sich
ziehung von ferrem / sehr gewaltig.

Die schädlichkeit der Coloquint wirdt ihr be-
nommen mit dem frembden Gummi Bdellio
vnd Dragant / Mastix / vnd dergleichen.

Coloquint purgirt die groben zähen schleim
Phlegmatischer feuchten / vnd Choleram.

Der Safft von den kleinen Hunds- kürbstein / Elaterium.

Elaterium solt du also erwählen / nemlich
dass es leicht vnd nicht schwer oder gewicht-
tig sey / so man es besenchtet / Milch farb-
vnd das leichtlich anbrennet / so man es an ein
Licht haltet.

Diss außgetrücknet Safft soll nicht gebrau-
chet werden / es sey dann zwey jar alt / dann mag
es bis in die zehen jar wahren. Plinius spricht /
Je älter es werde / je besser vnd sicherer es möge
gebraucht werden.

Dieser purgierenden Arzney soll man gar
wenig gebē / nit vber vier Gerstenkörner schwet /
Stärcken etwas mehr / nach ansehung aller ge-
legenheit.

Welcher dabon eingenommen hat / der hilt
sich für schlaffen.

Elaterium

Teutschen Apotrecken. 158

Elaterium purgirt die Phlegmatifche vnd Choleriche feuchte. Treibet auch insonderheit hefftig das Wasser vnd alle wässerige feuchte.

Ein Zugewächßlin deß wolriechenden Timie oder Römischen Quendels/
Epithimum.

Als best Epithimum soll von farben schön rot/goltfarb seyn/vnd schärpffes geschmacks vnd geruchs.

Dieses auff einmal einzugeben/ ist fünf oder sechs quintilin/die höchste gab/auch denen so fast starck vnd kräftig seyn. Dis gewicht soltu aber verstehen von der ganzen Substanz/ dann wo solches Zugewächßlin erbenget/ vnd allein das Träncklin davon gebraucht wirdt/ magstu solcher erbeyung ein vnk/ das ist acht quintilin/ oder zwey Loth nehmen/bis auff vier Loth.

Ein schärpffhitzig frembd Gummi/
Euforbium.

Euforbium ist vnder allen Laxatiuen gar nahe die hefftigst vñ schärpffst/ ein Gummi von einem frembden Baum in Libya vnd Mauritania wachsend/ gesammelt.

Dis

Vierdter Theil der

Diß Gummi ist auff der Zungē fast scharpff vnd hitzig / der Staub davon brennet die Naslöcher mit vnnenschlicher hitz / vnnnd verkürzet den Athem / als wolte der Mensch ersticken / der solchen Staub empfangen hab.

Sol mit grosser fürsichtigkeit gebraucht werden / Führet auß die Phlegmatischen schleim / vñ wässerigkeit des Leibs.

Diß Gummi auff drey quintlin ist ein gewiß Gift. Vnsers gemeinen Euforbij, welcher zu zeit nū vierjārig / sonder viel mehr vierzigjārig / vnnnd zu sehr verjāren / soll nicht mehr auff ein mal eingeben werden / dann von vier Gerst entörner schwer biß auff zwölff.

Wirt corrigiert / so man also viel am gewicht von erbisnen Mastixkörnlin / vnnnd des edelen frembden Spicanardi darzu vermischet.

Die Alten haben diese Purgation mit Honigwasser / imgeben.

Hermodaetylus.

Die grōsten vollkommnesten Hermodaetyli Wurzeln / so innerhalb vnnnd außserhalb schön weiß / sollen von andern zu nechstfolgenden vermischungen erwehlet werden.

Aber

Aber der lüch/weich vnd leicht/ ist vnkräftig/
der rot vnd schwarz ist giftig/ desgleichen auch
der so in festem grund wächst.

Die beste zeit den Hermodactylum zu gra-
ben/ist der Frühling/ als dann wol auffgetruec-
net/ soll er vor dem halben jar nicht gebraucht
werden.

Das rechte Gewicht zugeben/ ist von einem
quintlin auff anderthalbs. Seine schädlichkeit
wirt jm benommen mit scharpffem Zimet/ Ing-
ber/ Mastix/ vnnnd langem Pfeffer/ Wirdt ge-
meinglich geben mit Essig von Meerzwibel be-
reit/vnd mit Rosenhonig.

Treibkörner oder Springkörner/
Lathyridis, oder Catapotæ mi-
noris grana.

Auff sieben oder acht solcher Körner ha-
ben die Alten ein geben/ damit zu pur-
gieren/ in ein frische Marsilier Feigen
verwickelt/ oder frische Datteln/ aber gleich dar-
auff soll man ein kalten Trunck Wassers thun.

Dieser zeit befinden wir auß täglicher erfar-
nuß / daß gemeinglich drey Körner den Leib be-
wegen vnd purgieren.

Himmel

Vierdter Theil der

Himmeltaw/Manna.

Der Himmeltaw ist ein linde sanffte Purgation / soll erwellet werden der schneeweis vnnnd gleissend ist / in der süsse des Honig / der mit keinem Blätlin oder spreislin / vnnnd dergleichen vnsauberkeit vermischt sey.

Die weil er schwerlich zubekommen / wirdt er gemeinglich gefälscht.

Der gemeine brauch ist von ij Lot bis auff sechs/einzugeben auff einmal.

Ein frembde harte außgetrückte Frucht/Myrabolani.

Der fremden harte außgedörte frucht/ Myrabolani genant/seyn fünfferley art oder geschlecht.

Die gelben/ Citrini genant/ die solt du also erwählen/nemlich/ daß sie schwer oder gewichtig seyn/dickhentig / oder vieler Rinden/ vnnnd klein von inern höltlin Kernen. Die Haut oder Rinden soll auch etwas Gummi in sich vermischet haben.

Die größern Myrabolenē sollen also erwellet werden/nemlich die vnder diesem Geschlecht
die

die aller gröſſeſten ſind / vnd zum gewichtſteſten / Keſtenbraun von farben / fleiſchig / vnnnd dieſer Haut oder Rinden.

Die Myrabolanen Emblici, oder Embelatici genant / die ſollen faſt hart ſeyn / ohn inwendige Kerne / wie ein kleines Wackſensteinur dick vnd ſchwer.

Die Belethici oder Bellirici ſind faſt gleicher geſtalt / allein gröſſer / ſchwerer vnd vollkommener.

Die ſchwarzen / welche ſolcher farben halben Indi, vnnnd Nigri genant werden / die haben gar kein innerlichen Kernen / ſind geſtalt wie ein Oliuen / auch ſchwer am gewicht.

Das recht gewichte ſolcher Myrabolanen iſt / von einem halben Loth / auff ein ganz / oder auff ſechs quintlin / das iſt anderhalb Loth / ſo man ſie erbeyt vnnnd zu Träncken braucht / aber ihre Subſtanz eingenommen nach der meynung Meſue / von ein quintlin auff ein halb lot.

Die Myrabolanen führen die vberflüſſige feuchtigkeit deß Haupts auß / vnd trüeknen das Hirn. Die gelben purgieren die Choleriſche feuchte.

Die ſchwarzen die Melancholiſche.

Die gröſſern die Phlegmatiſche.

Wolffs

Vierdter Theil der
Wolffs Milch / Pithyusa,
Efula.

Die Rinden der Wurzel ist ein hefftige purgierende Arzney / wirdt gegeben auff ein quintlin / minder oder mehr / nach gelegenheit der vmbstende / so hierinn zu betrachten.

Rhabarbarum.

Rhabarbarum ist vnder allen Laxatiuen dieser zeit die sürnemest Wurzel. Dieselbig gut vnd gerecht zu erwählen / solt du folgender Zeichen warnemmen / Nemlich / daß die eusserst Rinden schwarz braun oder kastenbraun sey / wie solch Farb an der hieländischen Münch Rhabarbara gesehen wirdt / an dem gewicht schwer / doch luct vnd schwaimecht / so man sie zu stücken zerschlegt / daß sie schön gesprenglet sey / rot / gelb / vnd weiß / vnd so man sie im mund zerkäuwet / die Speichel davon safran gelb gefeibt werd.

Das gemein gewicht ist zu der erbeykung vñ getränkens weise zebrauchen / von ein quintlin / auff zwey oder drey quintlin / auff das allerhöhest. Aber in der substanz von einem quintlin auff anderthalbes. Das Gewicht der Rhabarbara in Mesue ist gefälschet worden.

Wunder.

Wunderkörner/Ricinus, Cata-
putia maior.

Die gesprengten Körner des Wunder-
baums von iren Heuslin gereiniget/
haben auch ein purgierende krafft. Es
sollen aber nicht weniger dann dreyszig solcher
Körner geben werde/ die Cholerische vñ Phleg-
matische feuchte / vñnd vberflüssig gewässer des
Leibs zu purgieren vñnd außzuführen. Darumb
solche Purgation sehr mühsam vñnd verdrüß-
lich/vñnd dem Magen vber die maß schädlich/vñ
vberlästig. Darumb gemeinglich die so diese
Körner brauchen/vñden vñnd oben purgirt wer-
den. Doch wollen etliche/ daß solchs vñden vñnd
oben auß purgierens ein vrsach sey des einsam-
lens solcher Körner/ Dann wo sie im abbrechen
vber sich gezogen werden/sollen sie obenauß pur-
gieren/Aber vñnder sich hinab gezogen/purgieren
sie vñden hinauß. Ob solches warhafftig/were
nicht schwerlich zu probiren oder erfahren.

Ein auffgetrücknete purgierende
Milch/Scamonea.

Scamonea oder Scamoneü, ist ein fremb-
des auffgetrücknets Saft oder Milch/ fast
starc

Vierder Theil der

stark zu purgieren. Solt warnemen/ daß sie leicht sey/ schön glantz/ leymfarb/ lüel/ oder schammecht/ mit zarten Eochlin/ Auff der Zungen soll es auch nicht sehr scharpff noch zu hartig seyn.

Scamonea ist nach dem arndern in seinen besten kräften/ welche es hernach bald ansahet zu verlieren.

Dis Safft schärpfft alle andere purgierende Strick/ ist aber dem Magen vberaus schädlich. Darmit jm aber solche schädlichkeit benommen werde/ pflaget mans in einem Quittenapffel zubraten. Solcher bereiter Scamonea wirt diacridium genennet.

Das höchst gewicht Scamoneum zugeben/ ist auff zwölf Gerstenkörner schwer/ Wiewol etlich bis auff ein ganzen Scrupel eingenommen haben vnschädlich.

Senecbletter / Sene.

Senecbletter seind fast gemein/ die sicher purgierung der Tränck von Senecblettern gefotten. Zu solchen Träncken auff einmal zugebrauchen/ mag man nach der Meinung Actuarij/ auff ein lot nemmen/ doch weniger/ nach erforderung mancherley gelegenheit/ oder mehr/ als nemlich bis auff zwey lot. Dersgleichen

gleichem auch des Puluers von reingestößnen
Seneblectern/ist dz geringst gewicht ein quintl/
das mehrest vnd höhest auff drey quintlin.

Seneblecter seind zweyerley vnderscheid/
nemlich die breiten Schislein/darinn der samer
verfasset / sind in der Wirkung viel stärker vnd
kräftiger/ Folliculi genant/ Aber die rechten
Seneblectlin/Folia genant/ sind an der wir-
kung schwächer. Wie auch die Seneblectlin
vnd Schislin/so zu diser zeit in mancherley geg-
nen in den Gärten gepflanzt vnd gezielt wer-
den/nit als kräftig sind als die frembden/ so in
hitzigen Ländern gewachsen.

Schwarz Marck von sauren Dat-
teln/Tamarindi.

Dis Marck hat auch ein purgierend
krafft. Die von farben sehr schwarz/
sind die besten/ doch nicht durchsichtig
oder klar / auch feist vnd frisch/ nicht verder-
ret oder ertrücknet seyn. Am geschmack sauer-
süß/ oder Weins geschmack.

Lange zeit vnverderbet zubehalten/thu man
in ein irden Geschir/ vermache es gehebe zu/
vnd behalts an kalter truckner statt.

Hat ein schwach purgierend krafft/ darumb
zu tran.

℞ ij

zu tran.

Vierdter Theil der
zu träncken dieses Marck auff vier lot bis zu zehen
hen Loten gebraucht werden mögen

Kellershalß/ Granum
Cnidium.

Der Same oder Körner des Kellers-
halß sollen von ihrer hitzigen schärpffe
vnd brennen wegen in Brot oder fey-
stigkeit vnnnd dergleichen / eingewicklet werden
damit sie der Keelen nicht schaden zufügen im
hinab schlingen.

Ist ein sorgliche Purgation / vnd dierevil wir
viel sicherer hetten / mit leichtlich zugebrauchen.

Mezereon, Chamelæa,
Laureola.

Die Bletter haben auch ein scharpffe
purgierende krafft / führen auß die
Phlegmatische wässerigkeit / vnnnd
schleim / sampt vberflüssiger Gallen / oder Cho-
lerischer feuchten.

Sein gebürlich gewicht / nach der meinung
Mesue / ist ein Gerträck von einem halbe quint
lin zu einem ganzen. Aber in der ganzen
Substanz von vier Gerstentörn-
lin schwer / bis auff
sechs.

Clr

Ein frembde purgierende Wurzel/
Turbet, Turbit.

DEs gemeinen Apotekischen Turbit magst du geben von einem quintlin auff ein halb Lot. Aber zu getränkē/ da allein die Brüh/vnnd nicht die substans/ genommen wirdt / mag dieser Wurzel auff vier quintlin/das ist/ein Lot/genommen werden.

Die schädlichkeit des Turbits wirdt ihm genommen / so man darzu vermischet den dritten theil schönes erlesens weissen Jngbers.

Nieswurz/ Veatrum album & ni-
grum. Elleborus.

Nieswurz die weiß/ ist auch ein hefftige Purgation/soll in der Erndzeiten außgrabe werden. Die beste soll gar schneeweiß seyn/mürb vnd fleischig/ am geschmack nit gar scharpff noch hannig/oder die Speichel hefftig bewegend oder treibend. Dann solches trucket den Menschen solcher maß/ als wolt es ihn erstrecken.

Die schwarz Nieswurz wirdt vor der weissen erwehlet / vnnd ist noch dieser zeit zu purgieren im brauch.

X iij Also

Vierdter Theil der

Also hast du auch (Günstiger Leser) kurze
bericht der einfachen Stück / so zu folgenden
Purgationen / Laxatiuen / es sey in Laxwergen/
Pillulen/Geträncke/Clister/Stulzäpfeln/ vnd
andern dergleichen Stücken gebraucht/ wie die
selbigen erwehlt/ vnd recht vorbereitet werden sol-
len/ zu ordentlicher vermischung. Folge die Com-
ponirten oder vermischten Laxatiuen / Vnd
erstlich die Laxwergen.

Purgierende Laxwerg/ von Him- meltzauw/diamanna.

Wirgieret leichtlich ohn alle beschwerde/
lieblichen geschmacks / führt auß die v-
berflüssige Gallen / Bereite sie wie her-
nach folgt. Nimm frisches guts Manna oder
Himmeltzauw ein pfundt/ bereite Scamoneen
zwey Loth/ die Manna oder Himmeltzauw zer-
reib mit j. pfundt außgeprestes Rosensafft/
setze es auff ein lindes Koffewerlin / vnd laß es
fast fünfziglichen sieden / zuletzt vermische das
reingepüluerete diagridium auch wol darun-
der/ vnd laß es also mit stetigem rühren wol sie-
den / zu rechter bequemer dicke / vermische auff
das aller lezt auch darzu reingepülueretes Ma-
stix drey quintlin.

Von

Von dieser Latwergen solt du auff anderthalb loth eingeben / des Morgens ein wenig vor Tag.

Von Dattelmarck / purgierende Latwerg / Electuarium ex Tamarindis.

S In dem obgeschriebnē schwarze Marck der sauren Datteln / Tamarindi genannt / wirdt diese purgierende Latwerg bereit / die miltert alle hitzige scharpffe Fieber / löschet die hefftige einkindung der selben / stillt den Durst / kület die erhitzte Leber vnd Herz / löset vnd reiniget das Geblüt / dämmer vnd süßret auß die scharpffe auffwallende Gallen / Melancholische feuchte / vnd alle hitzige Materi / Wirdt also bereit / wie folget:

Nim der vier grossen gemeinē kalten Kürbsfrüchtsamen / von ihren Hüßlin gereiniget / jeder zwey Loth / Prunen zehen ander zal / frischer Rosin oder Meerträublin / iij. Loth. Diese Stück seind in folgenden gedistillirten Wasser / nemlich von Maurrauten / Hirszung / Leberkraut vñ Hopffen / recht künstlich abgezogen / jedes acht Loth / treibs dann wol durch / vnd in der Brüh zertreib des schwarzen Marcks / von Cassie / Zistulenröden außgezogen / vngefälschtes

℞ iij Himmel.

Vierdter Theil der

Himmelhauws / Zucker Violat oder Conser-
uen / jedes sechs Loth / des schwarzen Marcks
frischer Tamarinden / oder sauren Datteln/
Rosenzucker / jedes anderthalb Loth / zerreibs
auch mit obgemeldter Brüh / vnd wann es an-
fahet erdicken / so streuwe folgende Stücke
darein.

Nimb von obgemeldten vier kalten Kürbs-
früchten samen / zamen Wegweiß samen / Lat-
tichsamen / Wurzelkrautsamē / jedes zwey quint-
lin / erlesener guter Rhabarbara / Senecibletter /
jedes ein Loth / Erißsamen / Mastix / jedes drey
quintlin / blauw auffgedörre Merken Violē /
anderthalb quintlin / weiß / rot / vnd gelben San-
del / scharpffs aufgebissens Zimmers / Negelin /
jedes anderthalb quintlin / vermischs wol vn-
der obgemeldte Stück / ein jedes nach seiner art
fast klein gehacket / oder zu reinen subtilen Pul-
uer zerstoffen.

Von dieser Latwergen gib auff einmal zwey
Loth / Wilt du sie dann stärker vnd kräftiger
purgierend haben / so misch darunder auff ein
jede vns / oder je auff zwey Loth / vier Ber-
stenkörnlin schwer bereiter. Sca-
moneen zu reinem Pul-
uer gestossen.

Ende

Linde purgierende Latwerg/

Elect. facile solu-
tium.

Diese Latwerg wirdt in der Apotecken nicht auff den Kauff zu der notturfft bereyret / aber sie purgieret fast sänfftiglichen. Sie mildert die verhartung der Därm / führet auß alle Unreinigkeit des Bauchs / vnd dienet sonderlich in solchen fehlen vnnnd Gebrechen von Cholerscher vnnnd Melancholischer feuchte entsprungen : Bereyete sie also :

Nimb frischer fenster Rosin oder Meerträubel / vier loth / roter Brustberlin / Prunen / jeder an der zahl fünffzehen / schwarzer Brustberlin an der zahl zehen / gerolter Gersten zwen loth / des schwarzen Marcks der sauren Datteln / Tamarindi genant / anderthalb loth / reingeschaben Süßholz / ein loth / Engelsfuß drey quintlin / Maurrauten / blauer Merzen Violin / der schiffin von Senecblettern / jedes ij. quintlin. Diese Stück thue zusammen / vnd zeuß rein Wasser darüber / vnd laß es wol mit einander sieden / den dritten theil ein. Du magst auch wol ein handvoll Bingelkraut dazu nemen / wo du es haben magst / seihe es durch mit

X v der

Vierdter Theil der

der Brüh / zerreib des schwarzen Marck von
Cassie Fistule rören / des Marcks von sauren
Datteln / Violon Zucker / gemeines weisses
Zuckers / jedes anderthalb Loth / seuds ob einem
huden Kolseuwerlin mit stätigem rühren / Zu
lest vermische darunder rein gepüluerter Se
netbletter / zwey loth / Wilt du aber das es kräfte
tiger purgier / so magst du ij. loth Diacridij da
zu nehmen.

Sanfft purgierende Latweg/ Electuarium lenituum,

Lider allen andern folgenden purgie
renden Latweggen / hat allein diese den
namen Lenitui bekommen von ihrer
sanfften / geringen vnd vnschädlichen
Purgierung wegen. Mag in allerley Febern
gebraucht werden / vnd in scharpffen Apосто
men des Ripfellins / Pleuresis genante / dann
diese Latweg erweicht vñ sanfftiget die Därm
vnd benimpt alle verhartung vnd verstopfung
derselbigen ohn alle Beschweruiss / Schaden
oder nachtheil / führt auß die Choleriche / Phleg
matische / oder Melancholische feuchte / darumb
sie dienstlich ist in allen Kranckheiten vnd Er
brechen / von vberflüssigkeit solcher feuchten ver
rsachet / Vnd wirdt also bereyt :

Nimb

Nimb frischer feyster Rosin oder Meerträubel drey Loth/Prunen / an der zal x. roter Brustbeerlin / v. gerolter Gerstenkörner / Erißsamen / jedes ein Loth / des innern Marcks von wilden Safransamen oder kernlin / Engelsfuß/Genchelsamen/jedes drey quintlin/scharpfes aufgebissens Zimmets / reyngeschabens Süßholts / Bappelsamen / Wurzelkrautsamen / jedes anderhalb Loth/Maurrauten/blauer MerseuDiolen/des wolriechenden Timicts oder Römischen Quendels / jedes anderhalb quintlin / zerknitsche es oder stoß groblecht / vnd seuds in frischem Brunnenwasser ob einem hellen Kolfewortlin / den halben theil ein / seihe es durch mit kräftigen aufstrucken / in der brühe zertreib zwey pfundt / des schwarzen Marcks von Cassie Fistule röhren / des sauren Marcks von Tamarinden / reyn gepuluert Diacridium, vermische es wol durch einander / thu reynen weissen Zucker darzu auff ein pfundt / vnd laß es also mit einander zu rechter härte sieden.

Die sanffte purgierende Latweg/
Catholicum.

Diese Latweg / oder sanffte Purgation wirdt in den Apotrecken bereyt gefunden / führt auß all schädliche macteria Choleri.

Vierdter Theil der

Cholerische / Phlegmatische vnd Melancholische / milttert erweycket vnd säufftiget das Eingeweyd / stärcket vnd bekräftiget die fürtrefflichen Glieder desselben / dienet in sonderheit wider mancherley fehl vnd gebrechen der Leber vnd Miltes / wirdt auch sehr nützlich gegeben in scharpffen / hitzigen vnd brennenden Febern / aber ire Wirkung ist lind vnd sanfft / Bereyete sie also:

Nimb der besten gerechten Senecbletter wie obgemeldet / nemlich / darinn der Samen verschlossen / des schwarzen Marcks von Cassie / Pistule röhren / des schwarzen Marcks von sauren Datteln / jedes vier loth. Rhabarbara die gut vnd gerecht sey / blauer Merzen / Violett / Engelsfäß / jedes zwey lot / reyngeschaben Süßholts / Zucker Penit / Zucker Candit der vier kalten Kürbisenamen / jedes anderhalb loth. Diese Latwerg von gemeldten Stücken zubereyten / solt du ihm also thun / bereyete erstlich folgende Brühe.

Nimb frisch Engelsfäß / neun loth / Fenchelsamen / anderhalb loth / frisches Wassers vier pfundt. Diese Stück seud mit einander den dritten Theil ein / mit solcher Brühe zerrreib zwey pfundt weißes Zuckers / den seud zu rechter dicke einer Latwergen / darunder vermische alle

alle oberzehlte stück rein zerstoßen / oder klein zerhackt / nach der art eines jeden in sonderheit.

Von Pflaumen Latwerg / Diaprunis solutium.

Die Prunen ein gemeine kühlende Latwerg / ist hievor angezeigt. Die purgirende Latwerg von den Pflaumen oder Prunen bereitet / welche folgendts beschrieben / ist mild vnd sanfft / eines guten Geschmacks / leschet den Durst / vnd kület die Hitze in den scharpffen brennenden Febern / vnd hefftiger ensündung / sänfftiget die Därme / kräftiget vnd kület das Herz / vnd wirdt also bereitet :

Nimb der frembden Prunen von Damasco oder gemeinen Pflaumen / die frisch seyen / an der zahl fünfzig / seuds in frischem Wasser / so lange / bis daß sie auffkeimen / vnd zu Muff werden / nimb sie ab vom Feuer / vnd wann es ein wenig vberschlegt / so treib es durch ein hârin Tuch / oder hârin Sieb / also / daß die Häutlin / fâsen vnd kernen darauff fallen.

Wilt du aber solche Latwerg noch kräftiger machen / solt du vorhin / in dem Wasser / darinn die Prunen gesotten werden / erstlich auff anderthalb loth blauer Weerzen Violon sieden /
Zu

Vierdter Theil der

Zu dem durchgetruckten marc nim ein pfundt
weisses Zuckers/ rühre wol/ vnd lasse es gemech-
lich sieden zu bequemer diecke / auff das lege soltu
folgendt Puluer darein rühren / Nimb weiß
vnd rot Sandel / gebrannt Heltfenbein / erles-
ner guter Rhabarbara/ scharffes außgebissens
Zimmets/ jedes drey quintlein / roter edler Ro-
sen / blauwer Mergen Violen / Dürge kraut
Samen/ zamen Begetz Samen/ Saurach
oder Erbselen beer/ Süßholz Safft/ des fremb-
den Gummi Draganti / jedes ein halb loth/ der
Vier kalten Kürbes frucht Samen oder fer-
nen / jedes ein quintlein. Wann diese Stük
alle wol darunder gerühret sind / solt du weiter
auff jedes pfundt reyn gepüluert diacridij
oder bereyter Scamoneen vermischen / Solt
aber auch dieser Latwergen ein Theil behalten
ohn die vermischung der bereyten Scamoneen.

Safftspurgierende Latwerg/ diacassia.

Die zarten vnd weichen Leut wirdt
diese sanfftlinde Latwerg bereyt/ die ver-
stopffung des Bauchs zu lindern vnd
sänfftigen / ist auch keines frembden
oder widerstendigen / sondern eines guten Ge-
schmacks / purgieret ohn alle Beschweruß /
führet

führet auß / vnd decket die Cholerischen
feuchten / vnd mildert die Feber. Wirdt also
beret:

Nimb der Prutten von Damasco / oder der
gemeinen Pflaumen / blauerer Merken Bio-
len / jedes anderthalb Loth / sendts in fünf-
pfundt Wassers / den dritten theil ein / in der
Brühe zerreib Himmeltaw / des schwarzen
Mareks von Cassie fistule rören / jedes ander-
halb pfundt / des schwarzen mareks von sauren
Datteln / x. loth / sendts mit einander ob einem
hellen feuerlin zubequemer dieck / Zu legt thue
dazu Zuckercandit / vj. loth / Zucker Penit / den
man auch geträheten Zucker nennet / vier loth /
des schwarzen feinsten Zuckers ein pfundt / Vi-
ol Sirup / zehen vng / das ist zwenzig Loth. Da-
mit aber diese Larweg kräftiger purgier / ver-
mischen etliche darunder / je auff ein pfundt ein
halb loth diacridij.

Zu täglichem gebrauch mag allein mit ob-
gemelter Brühe das schwarze Marek von den
Cassie fistulen rören außgezogen werden / vnd
ohn allen Zusatz zu rechter bequemer dieck ge-
sotten / welches man diacassiam simpli-

cem, aber obgesetzte Larweg / dia-

cassiam compositam

nennet.

Von

Vierdter Theil der
Von Pfylien eine Purgierende
Latweg / Elect. e
Pfylio.

Dem Welschen Flöhsamen / Pfylium
genannt / bereyt man auch ein sanffte
Purgierende Latweg / die Cholerische
feuchte aufzutreiben / vnd alle krank-
heiten vnd gebrechen / von solcher feuchte verur-
sachet / hinweg zu nemmen.

Diese Latweg eröffnet alle Verstopffung/
treibt hinweg die Gelsücht / vnd benimpt alle
Gebrechen der Lebern / kület auch alle vnnatür-
liche hitz vnd enzündung / Bereyt sie also:

Nimb des Welschen Flöhsamens / Pfylium
genannt / ein pfund / seuds in wasser / nach dem
es wol gesotten / laß in in solchem Wasser auff
drey Tag erweichen oder erbeyßen / dann truck
die schleimige Brühe wol auß / laß einsieden /
nimb ein pfund weißes Zuckers darzu / laß es
aber auff zween Tag also stehen / dann setze es
wider auff das Feuer / wann es dann zu rech-
ter bequemer härte gesotten ist / so rühre folgen-
de Stück reyn gepüluert darein / Nimb Bur-
zelkraut samen / zamen Wegweiß samen / jedes
ein quintlin / roten vnd weißen Sandel / roter
edler Rosen / erbisner Rhabarbare / gebrannt
Heiffen-

Helffenbeyn/ des frembden Gummi Dragan-
ei/ des gemeinen Gummi Arabicum genant/
blauwer Merken Violett / Saurach oder Erb-
selen beer / jedes ein Scrupel / das ist ein drit-
theil von einem quintlin/bereyter Scamoneen/
Diacridium genant / zwey loth / rühr solche
stück wol darein/ vnd laß es erkalten.

Rosensafft purgierende Latwerg/
Elect. succi Rosa-
rum.

In dem ausgepreßten Safft von den
edlen roten Rosen / wirdt gar ein kost-
barliche nützliche purgierende Latwerg
bereyter / für alle hitzige flüß vnd scharp-
fe hitzige materi aller feuchten. Purgieret kräft-
tiglichen / vertreibet das drittagig Feber / vnd
führet auß alle nach gebliebenen Materi böser
schädlichen feuchten / darumb die / so von krank-
heiten entlediget sind / mit dieser Latwerg pur-
gieret werden sollen.

Diese Latwerg wirdt auch andern Laxati-
uen vermischet / ihre Wirkung zu fúrdern / vnd
sie zu schárpffen / Bereyt sie also :

Nimb des ausgepreßten Saffts von roten
edlen Rosen / weißes Zuckers / jedes ein pfunde
vnd

Vierdter Theil der

und ein vierling / zerlaß den Zucker in solchem
Safft / vnd seuds mit einander zu einem Si-
rup / darein rühr drey loth reyngepuluert Dia-
crij, dreyerley Sandel / jedes anderthalb loth
gebrandt Hellsenbeyn / drey quintlin / Camp-
fer ein Scrupel / das ist ein drittheil eines quint-
leins.

Datteln Purgierende Latwerg/ diaphinicon.

Den frembden Datteln hat diese
fast nützliche vnd gebrauchliche purgie-
rende Latwerg ihren namen / Ist bey al-
len Arzten in hefftigem Brauch ihrer
grossen nutzbarkeit halben / purgiert sänfftig-
lich vnd ohn schaden / führet auß die Choleri-
sche oder Phlegmatische feuchte / desgleichen al-
le vndäuwere feuchte vnd schädliche materi / be-
nünzt den schmerzen des Leibwechs / Grimmen
vnd Darnigicht / lange vermischte Feber / eröff-
net alle Verstopfung / zertheilet die windigen
Pläst / vnnnd erwärmet die innerliche Glieder /
Wirdt also berent :

Nimb frischer feyster Datteln / die reynige
von den innern weissen häutlin / laß es erbey-
gen drey tag lang in scharpffem weissem Weins-
essig / solcher Datteln nimb fünffsig quintlin /
der

der geschelten kernen von den grossen Dantzapfften / Pincen genant / xxv. quintlin / süß geschelte Mandelkern / xxv. quintlin / der purgierenden Wurzel Turbith / zwölff quintlin vnd ein halbes / bereyter Scamoneen / diacridium genant / sechs theil weisses Ingbers / langen Pfeffer / vffgedörter Weinrauten / scharpfes aufgebissens Zimmets / Muscatenblüt / Paradissholz / Erißsamen / Fenchelsamen / gelber Rüblin samen / Galgant / jedes ein quintlin / vnd ein halb quintlin halb. Der feuchtern Stück / was sich nicht läßt zu puluer stossen / solt du fast klein zerhacken / die andern dörren oder trucknen Stück zu puluer stossen / nimb so viel Honigs darzu als darzu gebürt / wie ich dir solches einen eigentlichen bericht geben wil / zu ende diß Büchlins / vermische es wol vndereinander zu einer Latwergen.

Electuarium Indum.

LStreibet diese Latwerg auß / vnd purgieret den Leib / vnd sonderlich den Magen von kalter Phlegmatischer feuchte vnd zähen Schleim.

Diener in allen faulen Febern vnd Phlegmatischen Kranckheiten / miltet den Schmergen des Magens / stillt das Podagram vnd

Y ij Gesuche

Vierder Theil der

Gesucht der Glieder / zertheilet die windigen
Pläst / eröffnet alle verstopffung / erwärmet die
innerlichen Glieder / vnd ist, in sonderheit ein
nützliche kräftige Arzney oder Purgation / die
Phlegmatische feuchte mit Gallen vermischet
anzuführen von allen orten des Leibs / Bereyt
sie also:

Nimb der purgierenden Wurzel Turbith
weisses Zuckers / jedes ein vns / das ist zwey lot
Diacridij ein quintlin / Pfeffer / Nügelin / Mus-
scatnüs / Cardamömlin jedes ein halb quint-
lin / nimb Honig darzu als viel sich gebürt.
Solcher massen wird bey etlichen diese Latweg
bereyt / Aber dise hernach folgende weis ist nütz-
licher vnd gebreuchlicher:

Nimb scharpffes auferlesen Zimmets / No-
geln / der edlen frembden Spicanardi / roter
edler auffgedörter Rosen / der vngewissen Rin-
den Cassia lignea, oder als viel Zimmets dar-
für / Muscatblüt / wilden Galgant / jedes vier
quintlin / gelbs Sandels / dritthalb quintlin /
Paradisholt / Muscatennüs / jedes ein halb lot
der purgierenden Wurzel Turbith / fünffzig
quintlin / weisses Zuckers / Zucker Penet / jedes
zweyzig quintlin / Galgant / Cardamömlin /
Haselwurk / klares erlesens Mastix / jedes an-
derthalb quintlin / Scamonsen zwölff quintlin.
Diese

Diese Stück alle zu puluer gestossen / mit süß
Mandelöl geröstet / Nimb darzu Quittensafft/
Granatöpfel safft / vnd Epfichkrautsafft / Sen-
chelsafft / auch vom Kraut außgepresset / jedes
ein halb pfundt.

Mit diesen gemeldten säfften soltu den Ho-
nig zu rechter bequemer dicke siedden lassen / dann
vermische die andern Stück zu reynem Puluer
gestossen wol darunder.

Catharticum.

Die zarte / weyche Leut ist auch diß pur-
gierende Latweg geordnet vnd erfun-
den worden / sonderlichen für maste
Leut / vnnnd die zu verstopffung geneige
sind / dann sie purgieret die schädliche materi
auß von ferre des Leibs / vnd auch der nähe / ohn
allen schaden / beschweruß / oder nachtheil / be-
nimpt denselben mancherley zufälliger Gebre-
chen / erwärmet den Magen vnd Eingeweidt /
vnnnd zertheilt alle windige Pläst darinn / fast
kräftiglich / Bereyete ihn also:

Nimb bereyeter Scamoneen / Diaeridium
genannt / hartes weißes Zuckers / jedes vierdt
halb quintlin / des scharpffen außerslesnen Zim-
mets / der frembden edlen Spicanardi / Stein-
brech / Engelsfuß / oder auch Farren genannt /

ʒ iij jedes

Vierdter Theil der

Jedes ein halb Loth / Nägelin / Ingber / Maria
Magdalenen blümlin / langen Pfeffer / gemei-
nen Pfeffer / Cardamömlin / des wolriechen-
den sämlins Amoni / jedes anderthalb quintlin /
nimb Honig darzu / den verschäume vnd läute-
re wol / seud ihn zu bequemer vnnnd gebürlicher
härte / vermisch erzehle stüct zu Puluer gestos-
sen darunder zu einer Latwergen.

Elect. Damascenum.

Diese Latwerg wirdt mehr in Wel-
schen dann in Teutschen Apoteccken
bereret / treibt auß von allen orten vnd
enden des Leibs ein jede oberflüssige
feuchte vnd schädliche materi / reiniget in son-
derheit die Nieren / Lenden / Harngänge / vnd
Blasen / desgleichen auch die Beermutter / vnd
Geburtglieder der Weiber / behaltet den Bauch
offen vnd lind / eröffnet alle Verstopfung / zer-
theilet die windigen Pläster / benimpt schmerzen
vnd wehethumb der Seiten / vnnnd Gleych der
Glieder / Berents also:

Nimb bererter Scamoneen / der purgieren-
den Wurzel Turbith / jedes anderthalb loth /
weisses Ingbers / Nägelin / ausgebissen Zim-
metröhr / der harten frembden auff gedörrten
Frucht Myrabolani / mit irem zunamen Em-
blici

Blici genant / Muscatnüs / Engellsüs / jedes
 fünff loth/weißes Zuckers ein halb pfundt. Di-
 se stücl zu Puluer gestossen / bereyt mit Honig/
 so viel sich dartzu gebüret / ein Latweg darvon.

Electuarium Hamech.

Diese Latweg führet auß die verbrant
 oder verdorr Melancholische feuchte/
 vnd versaltne Phlegma / welche ma-
 teri fürnemlichen verursacher man-
 cherley schwerer Gebrechen / als giftige Zitter-
 fechten / hin vnd wider kriechende Schäden/
 Grinde / Raude / Kräse / Schebigkeit vnd alle
 Verunreinigung der Haut / als fürnemlich
 alte giftige böse vnheylbare Schäden oder
 Vlcer, als den Krebs / Wolff / Malgen / oder
 Feldtsucht / Vnd ist ein sondere nüsliche / auch
 bißher fast gebräuchliche Purgierung in He-
 lung der Frangosen oder bösen Blattern/ Be-
 reyt sie also:

Nimb der Prunen oder gemeinen Pflau-
 men/an der zahl vierzig/des außgepreßten safftis
 von Taubentropff oder Erdtrauch ein pfundt/
 frischer Meerträubel ein halb pfund/ der gelben
 Myrabolanen acht Loth / des größern Ge-
 schlechts der Myrabolanen / Chebuli genant/
 schwarzer Myrabolanen / edler aussereleßner

ʒ iiii Rhabar-

Vierdter Theil der

Rhabarbaren / des zugewächslins des Köhmb-
schen Quendels/ Epithymi genant/ der kug-
lin oder Trochiscen von Dammenschwam be-
reht/ der bereyten Coloquint / wie droben ange-
zeigt/ Engelsfuß/ jedes zwey lot/ Vermut/ Se-
nebletter / Quendel / blauw Merken Violent/
roter edler Rosen/ Entisamen/ Fenchelsamen/
jedes anderthalb lot. Diese Stück zerknitsche
oder zerstoffe groblecht / geuß frische Moleken
von Rühmilch darüber / laß es wol darinn er-
benken auff fünf tag lang/ in einem verglasur-
ten Gefäß / gehob vnd wol vermacher / ses ver-
schienet zeit auff ein sanfft Kolfewrlin/ vnd laß
gemächlich sieden / seihe es durch / in eyer brühe
zerreib des schwarzen marcks von sauren Dat-
teln/ zehen loth/ von langen Cassie fistule rören/
acht loth/ Himmeltaw/ Manna genant / vier
loth/ wann diese Stück in obgemeldter Brühe
wol zerrieben sind/ so nimb darzu schönen weiß-
sen Zucker anderthalb pfundt/ bereyter Scamor-
neen / drey loth/ laß es mit einander sanfftig-
chen sieden / daß es in rechter bequemer dicke
werde einer Latwergen / vnd zum letzten solt du
folgende stück fast reyn gepüluert/darein sähw-
en/ vnd wol darunder vermischen.

Nimb der frembden harten auffgedörren
Frucht Myrabolani Citrini, Chebuli vnd
Indi

Indi genant/ jeder ein lot/ der andern gleichen
Frucht/Bellirica vnd Emblica genant/auf-
erlesner Rhabarbara, des Samens von Erd-
rauch oder Taubentropff / jedes drey quintlin/
Erißsamen / der frembden Spicanardi / jedes
ein halb lot/Diese Stüel alle sollen fast rein ge-
püluert / vnd mit allem fleiß zuletzt vnder obbe-
schriebene Latwerg Hamech genant/ vermi-
schet werden.

Die Purgation/ Benedicta
Laxatiua.

Diese Latwerg ist gar nahe die ge-
bräuchlichste Purgation in allen kal-
ten gebrechen/ dann sie ist hitziger Na-
tur/ hat sonderliche eigenschafft vnd tugende al-
le Fehl vnd Gebrechen der Nieren/ Leiden vnd
Blasen/ so von kälte verorsachet / hinweg zu-
nehmen/ dienet sonderlichen für alle gebrechen
der Glieder/ als gesücht vnd Podagram/ vnd al-
len schmerzen vñ wehthumb derselben/ von kal-
ten Flüssen entsprungen/ Wirt also bereit:

Wimb der purgierenden wurzel Turbith/ der
bereiten Rinden von Wolffsmilchwurzel/ ge-
meines weisses Zuckers/ jedes dritthalb lot/ be-
reiter Scamoneen/ Hermodactelwurzel / roter
edler Rosen/ jedes fünff quintlin/ frischer feyß-
ter Reg-

Y 9

ter Reg-

Vierdter Theil der

ter Neglin/ der frembden edlen Spleanardi/
weisses Ingbers/Saffran/langen Pfeffer/ des
wolriechenden Sämlins Amomum genant/
Cardamömlin/ der runden Stämlin/ so an der
Wurzel des hohen weissen Steinbrechs gefun-
den werden/ Meerhirs/ Steinsalz/ Salgemma
genant/ Balgantwurzel/ Muscatenblut/ Matt
oder Biskümmel/ Fenchelsamen/ Spargensa-
men/ Peterfilienamen/ Epsichsamen/ jedes ein
quintlin / nimb darzu Honig / so viel dir darzu
gebürt/ als ich dir zu ende dieses Büchlins/ fast
kurzen/ aber in mein grossen newwen Kreuter-
buch zu anfang/ weitläufftigen bericht geben
habe/ Seud ihn zu bequemer härte/ vnd vermi-
sche die Species darunder / zu einer kräftigen
vnd fast nützlichen Latweg.

Purgation für die Phlegma, Confe- ctio ex Turbith.

Diese Latweg führt auß die Phlegma-
tische feuchte/ darumb sie insonderheit
geordnet vnd nützlichen gegeben wer-
den mag/ denen so zu solcher Complexion ge-
neigt sind/ als jungen Leuten/ Weibern/ vnd al-
ten kalten Personen / insonderheit was weyche
vnd zarte Leut sind/ vnd müßsig gehen/ Bereite
sie wie hernach folget:

Nimb

Nimb der purgierenden Wurckel Turbith/
zwey Loth/weißen Ingbers/ bereiter Scamo-
neen/ jedes iij. quintlin/ scharpffs außeresens
Zimets/ Regelin/ jedes ein halb Loth/ Galgan/
langen Pfeffer/Wuscablüt/ jedes ein quintlin/
honig ii. pfundt/ Oder du magst vmb mehrer
lieblichkeit willen an statt des Honigs/ Zucker
nehmen/ denselben mit außgeprestem Quitten-
safft zerlassen/ vñ hart siebē/ obgemelte Species
darunder rühren/ vñ Tafelin davon giesen.

Die mercke auch weiter/ das nicht allein mit
dieser Latwergen im brauch ist/sonder es mögen
auch die Species anderer purgierender vermi-
schung/so wir nach ordnung erzehlet haben/ sol-
cher massen mit Zucker vmb mehrer lieblichkeit
willen/ zu Tafelin gossen werden/ als die Lat-
werg/so von Rosensafft bereit/vñ den Namen
hat/ desgleichen die Latwerg Diaphonicon,
vñ andere mehr/te.

Wiltu das obgemeldte Latwerg oder pur-
gierende Tafelin/ mit allein die Phlegmatische
feuchte/sonder auch Choleram, oder vberflüs-
sige Gallen zugleich austreibe/ wo die Phleg-
matische feucht vermischet were/ soltu noch wei-
ter darzu nehmen zwey Lot der scharpffen außere-
lesenen Rhabarbara, als dann wirt dise Pur-
gation vil kostbarlicher/hensamer vñ besser. Zu
solchem

Vierter Theil der

solchem vnderscheidt bekommet sie auch ein andern Namen/ Dann in allen wolgerüsten Apoteccken wirdt sie Diaturbith cum Rhabarbara genant.

Electuarium solutium

Pulegij.

Den Apoteccken ist diese Latwerg nit bekant / aber doch nicht wenig bey den erfahrenen Arzten in dem brauch/ Dañ sie sänfftigt den bauch fast miltglischen/ vnd erhelte ihn offen / dienet sonderlichen alten zähen schleim / Koder/ vnd Phlegmatische feuchte der Brust zu lösen/ erweichen/ vnnnd abledigen/ bekräftiget das Haupte vnd den Magen/ vnd dienet kalten Gebrechen derselbigen Glieder/ führt auch auß die Phlegmatisch vñ kalte Melancholische feuchte solcher art/ eröffnet innerliche verstopffung/ vnnnd erwärmet kräftiglichen/ dienet derhalben insonderheit alten Leuten/ desgleichen den erkalten Weibern/ so mit erkaltung der geburtglieder behafft vnnnd beschweret seind / mit Träncklin von Maurrauten vnnnd Rosenmarin getruncken. Solcher maß gebrauchet / benimpt auch diese Latwerg die täglichen Fieber/ vnd so von Phlegmatischer feuchte verurrsacht werden/ wirdt also bereit.

Dimb

Nimb des wolrtechenden Polerß/Nefer oder
 Feldmünz/ Rirschhyssop/ gemeines Pfefferß/
 des freinden samens Silermontanum genant/
 Peterfilienfamen/ jedes ein Lot/ Viet stückesfa-
 men ein quintlin/ des sämlins Armi/ Hüner-
 köhl/ oder des gemeinen Quendels/ Dillensfa-
 men/ Zimmetrörlin/ weissen Ingber/ bereiter
 Scamonée/jedes ein halb quintlin/ des schayp-
 fen Gummi Euphorbij, gebranntes Hirß-
 horns/jedes ein halben Scrupel/ Diese Stück
 alle zu reinem Pulver gestossen/ sollen mit Ro-
 senhontg/so viel darzu gebüret/ zu einer Latwer-
 gen vermischer werden/ deren gib abends vund
 morgens auff zwey oder drey quintlin.

Latwerg/Hierapicra.

Derweil diese bittere Latwerg von we-
 gen des bitteren Aloe nit wol einbracht
 werden mag/ pfleget mans allein den
 Criftiern zu vermischen/ treibet sie die Choleri-
 sche feuchte von oben herab/ mit sampt allem
 Phlegmatischem schleim/ welche sie auch kräft-
 tiglich auffführet/ Bereit sie also wie hernach
 folget:

Nimb des bitteren Aloes/ solcher maß erlesen/
 wie obgemeldet/ in seiner sonderlichen beschrei-
 bung/

Vierdter Theil der

bung/ sieben Lot / scharpffes aufgebissens Zim-
mets / klares erlesens Mastix / Haselnuß / der
frembden Spicanardi / Balsamfrucht / oder
Kernlin / edles vngeschmirtes Safrans / Paris-
deisholtz / der Rinden Cassia lignea, oder wie
der brauch dieser zeit bey den erfahresten oder
berühmbtesten Arzten / an statt derselbigen vns-
fers gemeinen Zimmets / jedes ein halb Loth.

Diese Stück alle fast rein gepulvert / vnd
mit Honig in rechter dicker gesotten
zu einer Latwergen ver-
mischer.

**Ende der purgierenden Latwers-
gen / oder vermischten
Laxatiuen.**

Folgt



Folget kurze Vnderrich-
 tung / wie viel von jeder purgie-
 render Latwergen auff einmal nützlich
 eingenommen wer-
 den möge.

Electuarium de succo Rosarum, Ist
 ein purgierende Latwerg / von Rosen-safft
 bereit / der magstu fünf quintlein einge-
 ben / nach der Lehr des Arabischen Arzt Mesue.
 Aber nach der meynung Nicolai, ist ihr rechte
 gewicht auff einer gemeinen Castaneen groß/
 des morgens früh wann der tag anbricht.

Diaprunis simplex oder non solutium,
 Das ist die linderend/sänfftigend/ vnd kühlende
 Latwerg von den Pflaumen / die nit starck pur-
 giert / der gibt man nach der Lehr vnd Vnder-
 richtung erstgemelts Mesue / auch auff einer
 Castaneen groß / Aber das rechte gebürlich Ge-
 wicht ist von einem Lot biß auff zwey Lot.

Diaprunis solutium, ist Pruné Latwerg/
 welche purgiert / der solt du halb als viel geben/
 nemlich von eim halben Lot auff ein ganges.

Electuarium de Plylio, ist die Latwerg so
 man von Weisschen oder frembden Apotecni-
 schen Glöhsamen bereitet / Plylium genannet
 der

Vierder Theil der

der gibt man von drey quintlin auff fünffhalb quintlin.

Diacassia fistula, ist die Latwerg von dem schwarzen Marck auß den langen Cassie fistule Röhren frisch gezogen bereitet/ gibt man von zwey Lot auff drey Lot.

Diaphonicon, wirt bereitet von den Datteln/ von welchen es den Namen empfahet/ deren gibt man von ein halben lot auff drey/ oder auch etwan auff v. quintlin.

Der Latwergen/ Benedicta Laxatiua genannt/ recht gewicht ist in der größe einer Castanien/ oder das gewisser ist von ein Loth auff zwey Loth.

Der bitter Latwergen/ Hierapicrz, gibt man obē ein/ vñ drey quintlin auff fünff quintlin/ aber in Criftiern von ein Lot auff zwey Lot.

Confectio Hamech, ist auch ein gebräuchliche purgierende Latwerg / der gibt man gemeinglich ein Lot/ doch mehr oder weniger/ nach mancherley gelegenheit.

Catharticum, wirdt in der größe einer zimlichen Welschen nuß eingeben deß abends / vor oder nach dem nachmal.

Catholicon, ist ein sanffte Purgation/ der wirdt auch auff ein Lot/ minder oder mehr eingeben/.

Von

Von der nutzbarkeit/ vnd rechtem gebrauch der Pillulen.

Pillulen haben den Namen von dem Lateinischen Wörtlein Pilula, ihrer form vnd gestalt halben empfangen/ welches ein Kuglin bedeut/ wie dann solche Pillulen an der form bereitet werden/ seind fürnemlich von den Arzten erfunden worden/ damit die unlieblichkeit purgierender Arzney verhält werde/ dann on alles zerkeuven vnd kosten/ sollen die Pillulen geschwind hinab geschlucket werden/ damit der Patient weder die bitterkeit/ noch unfreundlichen geschmack der Arzney empfinde. Solche Pillulen seind auch etlicher maß der ursach halben erdacht worden/ damit der Magen/ so an jm selbst mit vberflüssiger feuchte erfüllet/ nicht erst mit frembder feuchte vberlästiget werde. Von jrem rechten gebrauch soltu wissen/ daß etliche Pillulen insonderheit verordnet sind vnd gebraucht werden/ das Haupt zu purgieren/ die sollen etwas grösser seyn dann die andern/ damit sie in dem Magen lang bleiben/ vnd ihre Wirkung vbersich vollbringen/ die schädlichen Fluß vnd feuchtrigkeiten herab zu ziehen. Wiewol etliche Pillulen auch gar in
 3 kleiner

Vierdter Theil der

kleiner form bereitet werden / als nemlich die
Alephangine / so man Pistulen ohn sorge nen-
net / vnd die kleinen Pestilens Pillulen / nem-
lich / das sie im Magen bald zerrieben werden/
vnd solche bekräftigen den Magen mehr / dann
das sie purgieren.

Weiter werden auch Pillulen mittelmässi-
ger form / klein vnd groß / bereit / nach dem auch
etwan der Patient solche gewohnt ist zuver-
schlinden / die grössesten pfleger man gemein-
lich auff drey stunden lang nach dem nachres-
sen einzugeben / die kleinen auff drey stunden
vorm nacht imbiß / aber die gemeinen des mor-
gens früh / so der tag anbricht / vnnnd ist solches zu
dieser zeit der gemein brauch jetzigen Arzten vnd
Practicanten. Doch ist es am nützlichsten vnd
aller bequemesten / das alle purgirende Arzney/
so den Leib treiben vnd eröffnen sol / des mor-
gens in den nüchtern Magen eingenommen
werde / so der tag anbricht.

Damit du dich aber weiter solcher Pillulen
nütlichen vnnnd zur purgierung füglich gebrau-
chen möggt / wil ich dir die krafft / tugend / vnnnd
rechte bereitung / auch zulezt einen nütlichen be-
richt / wie solchs zusammen gebraucht werd /
mit fleiß beschreiben vnd an-
zeigen / c.

Pilule

Pilula Alephangina.

Diese Pillulen bereit man in fast kleiner form/ vnd neuet sie ihrer vnbeschädlichkeit halben auch Pillulen ohn sorg/ Seind nicht stark/ vnd wirken langsam/ aber doch grosser tugende/ vnd trefflicher nutzbarkeit/ Dann sie führen auß von allen orten grobe zähe schleim/ vnd Melancholische feuchte/ vnd erfaulte zerstörte Materi/ verhindern auch daß solches nicht wachset/ oder sich erhebet/ reinigen den Magen/ das Haupte/ vnd Instrument der sinnlichkeit/ vnd stärken alle solche Glieder/ Verstärktigen die Dämwung/ vnd sind fast nützlich denen so sie in täglichem brauch haben/ dann sie erhalten den Leib in gesundheit/ vnd entledigen ihn von allen täglichen zufällen/ sind auch sonderlich wider das viertägig Fieber dienstlich/ bereitet sie wie hernach folget.

Nimb Bermit/ Rosenfafft/ jedes ein halb Lot/ scharpffen aufgebissenen Zimmerts/ Cubeblin/ Paradeissholz/ Calmus/ Muscatenblüt/ Muscatennuß/ Cardamömlin/ Negelin/ Haselnurk/ Mastixkörnlin/ Camelschew/ der edlen frembden Spicanardi/ Balsamfrucht/ jedes zwey loth/ Diese Stück alle groblecht zerflossen/ sollen in zwölff pfunde Wassers wol er-

3 ij weicher

Vierdter Theil der

weicher vnd erbenket werden/ dann gesotten/ biß sich zween dritttheil einsieden/ vnd kräftig starck aufgetruect. Dann nimb ein pfundt deß besten bittern Aloes/ wäsch ihn zum offtermal wol mit frischem Brunnenwasser/ vnd jedes mal laß es widerumb ertrüeknen/ dann geuß an heissem Sonnenschein/ obgesetzter Brüh auff zwey pfundt darüber/ vermische darzu Myrrhen vnd Mastix/ jedes ein halb quintlin/ Saffran drey quintlin/ laß es also eintrüeknen/ dann geuß wider das vberbliebene von solcher Brüh auch darauff/ vnd rühr es zu vilmalen vmb/ also lange/ daß es gungsamlichen ertrüeknet/ daß du mögest kleine Pillulen davon machen/ der gib auff einmal ein quintlin.

Pillulæ Hieræ simplicis.

S reinigen diese Pillulen das Haupt/ den Magen/ die Leber/ Nieren/ weibliche Geburtglieder/ vnd gleich der Glieder/ von aller Phlegmatischen feuchten/ vnd benemen die Fehl vnd gebrechen solcher ort/ auß gemeldter feuchte verurrsacht/ dann sie erwenchen/ lösen vnd erledigen ab alle zähe schleim/ Wärmern vnd trüeknen/ creßffen die heimlichen Gäng/ läutern vnd erklären die leblichen Geißt/ scharffer

schäryffen sinn vnd vernunfft/vnd sind vber die
maß nützlich vnd gut.

Nimb scharyfftes auferlesenen Zimmets/
schön erlesenen Mastix / Haselwurck / der edlen
frembden Spicanardi / Balsam frucht / edles
vngesälchtes Safrans / Paradeisholtz / der
Rinden Cassia lignea, oder dieweil wir dersel-
bigen mangeln/ als vil scharyfftes Zimmets dae
für/jedes ein halb Loth / des bittern Aloes / acht
Lot / stoß das Gewürck oder Specerey zu Pul-
uer/vermische es mit dem bittern Aloes / feuch-
te es an mit Rosen Honig / oder Rosenwasser/
zu einem harten Pillulen teng / davon bereite
Pillulen / der magst du auff einmal ein quint-
lin / oder anderhalbs eingeben / des abends/
wann man zu beth wil gehen/oder des morgens
früh vor Tag.

Pilula de Hiera composita.

Diese Pillulen reinigen vnnnd stärken
auch den Magen / das Haupt vnnnd
Hirn / purgieren die Phlegmatische
feucht etwas kräftiglicher von ferren Glie-
dern/ Bereite sie also:

Nimb des bittern Aloe zwey lot/vnd ein halb
quintlin/scharyfftes aufgebissens Zimmets der
edlen frembden Spicanardi / der frembden

3 iij Wurzel

Vierdter Theil der

Wurzel Costi / Camelshäw / Balsamholz / der rinden Cassia lignea, oder an statt derselbigen Zimmetrinden / klares erlesens Mastix / Haselwurz / roter edler Rosen / Wertmit / Dannelschwamm / Colocint / der purgierenden wurzel Turbith / des frembden Gummi Bdellij, jedes ein quintlin. Diese Stück alle zu Puluer gestossen / feuchte es an mit bereitem Sirup von Stechas blumen / vnd gib der Pillulen auff ein quintlin.

Pilulae Affabaret.

Dem Magen vñ Haupt sind diese Pillulen fast dienstlich / dann sie reinigen / stärken vnd kräftigen insonderheit die fürtrefflichen glieder / verhüten daß die schädlichen bösen Dämpff nit vber sich steigen. Dienen insonderheit für die Fliß des Haupts vnd alle kalt gebrechen des Hirns / sonderlich alten Leuten / Bereit sie wie folgt:

Numb scharpffs außgebissens Zimets / Haselwurz / der frembden edlen Spicanardi / Balsamfrucht / edlen vngesälchts Zimets / Paradiesholz / der vnbekandten rinde Cassia lignea, oder darfür als viel Zimmetröhren / jedes ein quintlin / klares erlesens Mastix / ein halb quintlin / der abgeschlagnen harten rinde von frembden

den

den Früch:en Myrabolani genant / mit dem
Zunamen Citrini / ein loth / des bittern Aoes
vier loth.

Diese Stück alle zu reinem Puluer gestof-
fen / feucht an mit bereitem Sirup von Stechas
blumen / stoß wol zusamen / zu ein harten Teng /
davon trāhe Pillulen / wann du jr bedarffest / der
gib ein quintlin schwer auff ein mal.

Die weil sie aber fast gering purgiren / magst
du sie schārpffen / also / daß du je auff zwölff
quintlin / ein quintlin bereiter Scamoneei
darunder vermischest.

Pestilens Pillulen / Pilulæ communes
Ruffi, Pestilenciales.

Diese Pestilens Pillulen sind auch vber
die maß nütlich vnnnd gut für Pesti-
lensische vergiffung / dann sie erhal-
ten den Leib für fäulnuß / vnnnd aller zerstörung
in seiner gesundtheit / was auch von schädlicher
böser giftiger Materi im Leib sich erhebt vnnnd
gesämlet hat / wirdt damit außgetrieben. Seind
aber gar mild / schwach / vnnnd langsam purgie-
rend / doch ohn alle beschwornuß. Werden also
bereitet:

Nimb frischer außserlesner Myrthen / vnge-
3 iij fälches

Vierdter Theil der

fälsches Saffrans/jedes ein quintlin/aufferles-
sen Aloe/ein halb lot/ Etliche vermischen weiter
darzu ein quintlin klares aufferlesens Mastix
zu mehrer stärkung vñ bekräftigung des Ma-
gen. Wiewol diese Pillulen von alters her viel
anders verordnet vnd bereit worden / wie du in
einem besondern Büchlin von mir beschriebens/
von der Chur vñnd wendung aller Fieber/ ein
weiläufftigern Bericht findest/in beschreibung
der Pestilensischen Fieber. Oberzehlte Stück
solt du mit gutem kräftigem wolriechendem
fiernem Wein anfeuchten / vñnd zu ein harten
Teyg wol stossen/ vnd davon Pillulen bereiten.

Pilula Masticina.

In dem Mastix haben diese Pillulen
ihren namen/ sind dem Magen inson-
derheit zugeordnet worden/ denselbigen
von mancherley gebrechen vnd zufällen zube-
waren/vnd versichern/Purgieren schwerlichen/
stärcken aber vber die maß wol/erhaltē die feuch-
ten vor fäulnuß vnd zerstörung.

Welche die Pillulen viel brauchen / die wer-
den damit behütet vor schmerzen des Magens/
des Haupts/ Bauchs vnd Weiblicher geburt-
glieder. Diese Pillulen dienen auch wol denen/
so on

so ohn bewusste Ursach trauren vnd vnmutig
seyn/ von wegen Melancholischer feuchten/ vnd
in sonderheit dienen diese Pillulen wol den wei-
bern / so mit mancherley Gebrechen der Beer-
mutter beladen sind. Bereyt sie wie folget:

Nimb des bitteren Aloe ein vns/ das ist zwey
lot/ vnd zwey quintlin darzu/ das mache zu sam-
men dritthalb lot / klarer außeresner Mastix
körner / ein loth / schönes Dannenschwamms/
drey quintlin. Diese Stück stoß alle wol zu-
sammen / so ein jedes nach dem besten für sich
selbs bereyt ist / als in sonderlicher beschreibung
angezeigt / feucht es an mit hartem gesottenem
most/ stoß wol durch einander/ das es ein hartem
Pillulen Teyg gebe.

Magen Pillulen / Pilulæ
Stomachica.

Diese mag man Magen Pillulen ver-
Teutschen / ihrer trefflichen krafft vnd
Tugendt halben/ die sie haben/ den ma-
gen zu stärken/ vñ vberflüssiger Gal-
len zu reynigen / dann sie führen auß die Cho-
lerische Phlegmatische vñ Melancholische
feuchte auß dem Magen / vom Haupt / der Le-
ber / gleich der Glieder / vñ aller innerlicher
Glieder / Erhalten die natürlichen feuchten

3 y vor

Vierder Theil der

vor zerstörung vnd säulnuß/ vnd dienen sonderlich für hefftige stüß / Catharrum vnd schynpen/ Wirdt also bereyt:

Um̄b der Pillulen die wir droben Hieram simplicem genant haben / oder der Species/ das ist / der zusammen gestofnen Puluer / darvon solche Latweg die wir droben Hieram picram genant haben / bereyt wirdt / der abgeschlagenen rinden/dreyerley Myrabolanen/ Citrini/ Chebuli vnd Indi / mit ihren Zunamen/ von wegen des vnderscheidts genennet / Wermusafft / der fleißig außgepreßt vnd auffgesamlet sey / wie in vnserm neuwen Kreutterbuch oder grossen Teutschen Apoteccken angezeigt/ bereyter Scamoneen / jedes drey quintlin/ weißes Ingbers / des zugewächßlins Epithymi, Erißsamen/ jedes ein halb loth / Dampenschwamm / Steinsalz / jedes zweyen Scrupel/ stoß zu sammen / vnd mit dem außgepreßten Safft von zamen Wegweiß / stoß es zu einem harten Pillulen Teig.

Pilulae Aggregatiua.

Diese Pillulen seind fast dienstlich in mancherley Feh̄l vnd Gebrechen/ dan sie purgieren oder führe auß alle oberflüssige Feuchten/ als die Choleriche/ Phleg

Phlegmatisch vnd Melancholisch/ vnd benemmen alle fehl vnd Gebrechen davon entspringen vnd verursacht / sind sehr nützlich vnd gut wider langwirige Feber / die ab vnd zu gehend / läutern vñ reinigen das Geblüt/ lebliche Geist/ Sinn/ Vernunft vnd Verstand / Werden auff diese weis bereyt:

Rumb der Myrabolanen/ Citrini genannt/ von ihrer gelben farb wegen/ außersüßner Rhabarbara/ jedes ein lot/ des vffgetrückneten saffis von Odermenig / von Bernut / jedes drey quint/ anderer zweyer Geschlecht offtgemeldter Myrabolanen/ Chebuli vnd Indi genannt/ Dannenschwamm / bereyter Coloquint / Engelfuß / jedes ein halb loth / Mastix / der roten edlen Rosen / Steinsalz / des zugewächslins Epithymi/ Enißsamen / weissen Ingber/ jedes ein quint/ des bittern Aloe / der purgierenden Wurzel Turbith/ bereyter Scamoneen / jedes anderthalb loth. Diese Stück alle rein gepüluert/ sollen angefeucht werden mit der Latwerg von Rosensafft bereyt.

Pilula Imperiales.

Diese Pillulen treiben auch nicht starck noch gewaltig / sondern stercken den Magen vber die maß sehr vñ erwärme das

Vierdter Theil der

das erkaltet eingeweyd vnd därm / kräftigen die natürliche Wirkung aller Glieder / Erklären das Geblüt / vnd lebliche Geist / Bereyte sie also:

Nimb scharpffes außgebissens Zimmets / des wolriechenden sämlichs Amomi / Enissamen / Mastirkörnlin / weißes Ingbers / Cardamömlin / roter edler Rosen / Ziwian / Muscatenblüt / Negelin / edles Saffrans / Cubebelin / Paradissholz / der purgierenden Wurzel Turbith / Himmeltaw / Man na genant / weiß Dammenschwamm / Senesblätter / der frembden edlen Spicanardi / der abgeschlagenen rinden von fünfferley Geschlecht der frembden harten auffgedörzten frucht / Mirabolani genant / jedes ein Scrupel / schöner Rhabarbara zwey loth / des bittern Aloes vier loth. Diese Stück alle zu reynem puluer gestossen / feuchte an mit Violon Sirup / vnd stoß zu einem harten Pillulen Tenz.

Pilula Eupatorij.

DOn der Odermenig / welche das rechte Leberkraut ist / werden diese Pillulen genant / sind nicht stark zu purgieren / eröffnen aber gewaltiglich alle verstopfung / benennen die Kranckheiten von Verstopfung

stopffung verursache / auch die Gilbe vnd
Schwarze Geelsucht / langwirige Feber vnd
Hauptwehe. Werden also bereyret:

Nimb der gelben Myrabolanen/ Citrini ge-
nannt/abgeschlagene Rinden/ des auffgetrick-
neten Saffis von Odermenig / der besten auß-
erlesnen Rhabarbara/ jedes drey quintlin/ edels
Zimmersaffrans / ein halb quintlin / des bit-
tern Aloes fünff quintlin/ stoß alles zu Puluer/
vnd feuchte es an mit außgepressem Saft von
Endiuicn/ stoß kräftig vnd wol durch einander
zu einem Pillulen Teyg.

Pilula ex Rhabarbaro.

Rhabarbaren Pillulen führen auß alle
schädliche feuchten/ zähe Schleim / zer-
störte vnd schädliche materi / eröffnen
alle innerliche Verstopffung / vertre-
iben die langwirigen Feber / vnd benemmen alle
fehl vnd gebrechen der Leber / sind vber die maß
nützlich vnd gur der Wassersucht.

Nimb der Species oder gestofnen Puluers
der Lattvergen oder Pillulen Hieræ simplicis
oder Hieræ picra genannt / dritthalb Loth / der
Trochiscen oder Kugelein/ Diarhodon / wie sie
samt den andern gebrauchlichen Trochiscen
auch hernach in sonderheit beschrieben vnd er-
kläret.

Vierdter Theil der

kläret werden / ein loth der besten außerslesinen
Ababarbara iij. quintlin / der gelben Myrabo-
lanen / dritthalb quintlin / außgetrücknets wer-
mit saffts / Süßholts safft / Mastix / jedes ein
quintlin. Epfichsamen / Fenchelsamen / jedes
ein quintlin / stoß zu Puluer / vnd feuchte es an
zu einem harten Pillulen Teygge / mit Fen-
chelsafft.

Pilula Cochia.

Dies sind die rechten scharpffen oder
starcken Hauptpillulen der Alten / wel-
che vom Haupt kräftiglichen herab
ziehen die kalten süß / vnd schädliche Phlegma-
tische feuchte / welche das Hirn vnd weiß Geä-
der verlest / werden fast nüsslichen gebraucht in
kalten Gebrechen des Hauptes / vnd sonderlich
für kalte Flüsß vnd Catharren / Berent sie wie
hernach folget.

Nimb offtgemelter Species oder gestoßnen
Puluer / darvon wir vormals die Latwergen
vnd Pillulen Hieræ simplicis, verordnet ha-
ben / dritthalb Loth / der purgierenden Wurzel
Turbitz / Stechas blumen / jedes v. quintlin /
der bereyten Coloquint drey quintlin vnd ein
Scrupel / bereyter Scamoneen / drey quintlin
oder ein halb loth. Diese stüet zu reynem puluer
gestoß

gestoffen / sollen angefeucht werden / mit Weimuttsafft / oder Sirup von Stechas blumen / vnd zu eim harten Pillulen Teyg gestoffen.

Haupt oder güldin Pillulen /
Pilulæ Aureæ.

Diese Haupt Pillulen kräftigen das Haupt vnnnd Magen / reynigen von Cholerischer Feuchte / zertheilen die windigen Pläst / Bereyt sie also:

Nimb des bittern Aloe / bereyter Scamoneen / jedes fünff quintlin / roter edler Rosen / Epsichsamen / jedes driethalb quintlin / Enisfamen / Fenchelsamen / Mastixkörner / jedes anderthalb quintlin / edlen Saffran / der Trochiseen von Coloquint / jedes ein quintlin / mit erweychem Gummi feuchts an / vnd stoß zu harten Pillulen Teyg.

Pilulæ Arabicæ.

S führen diese Pillulen auß alle schädliche Materi vnd vberflüssige feuchte / so innerlich des Leibes verlegen / vnd benehmen all langwirrige veraltete frantbetten / dienen denen in sonderheit / so mit dem schmerz des haupts beladen sind / welchen auch das hauptwe nur ein seit des haupts begreiffe /
Vennm

Vierdter Theil der

Benennen das Schwindeln / vnd vmblaufen vor den Augen / stercken den Magen / vnd Hirn / bekräftigen das Miltz / erläutern das Gesicht / vnd schärfffen das Gehörd / vnd alle sinnlichkeit / benennen auch die Melancholische schwermützigkeit / trauern vnd vnnut ohn bewusste Ursach / Werden also bereyt :

Nimb Schmerzwurzel / auch Zaurrüben genant / gelber Myrabolanen / vnd der andern vier Geschlecht der Myrabolanen / Haselkorns / Mastixkörnlin / roter edler dörrer Rosen / bereyter Scamoneen / jedes ein halb Loth / Bibergeyl / drey quintlin / Saffran ein quintlin / desß bittern Aloes acht loth / mit Fenchelsafft bereyt Pillulen darvon.

Pilulæ Lucis.

Die sonderheit seind diese Pillulen dem Gesicht zugeeygnet vnd verordnet worden / dann sie dienen zu allen fehlen vnd gebrechen der Augen / führen auß vnd reynigen sie von aller schädlichen feuchten vnd böser Materi / darvon das Gesicht veruncelt vnd befinstert wirdt / Dann sie erklären vnd schärfffen das vber die maß / vnd lenennen alle tuncle der Augen / stärcken auch die Geister desß Gesicht / vnd verhütens vor bösen zufällen / Werden also bereyt :

Nimb

Teutschen Apoteken. 185

Nimb Augentrostkraut / anderthalb loth/
außerlesens Dannenschwammis / Senerblet-
ter. / jedes fünff quintlin / fünfferley Geschlecht
der Myrabolanen / außerlesener Xhabarbara /
jedes ein loth / roter edler angedörter Rosen/
blawe Merzen Violet / Trochiscen von Colo-
quint bereyter / der purgierenden Wurzel Tur-
bith / Eubeblin / Calmus / Muscatennuß / der
edlen frembden Spicanardi / des zugewächslin
Epithymi / Balsamfrucht / Balsamholz /
wo man solche beyde Stück frisch vnd gerecht
haben möchte / Sefelsamen / Kautensamen / des
wolriechenden strogewächslin / Squinantum
genannt / von etlichen Camelsheuw verdeutschet /
Hafelwurz / Mastixkörner / Nügelin / scharpffes
außerlesens Zimmets / Enissamen / Fenchel-
samen / Epfichsamen / der rinde Cassia lignea,
oder an statt derselbigen Zimmetröhr / die weil
wir ihr mangeln / Saffran jedes ein halb loth /
des bitteren Aloes / so viel als diese Stück alle
zu hauff wiegen / Stoß zu Puluer / feuchte es
an mit Fenchelsafft / zu einem harten Pillulen
teyg / wol durch einander gestossen. Wann du
dieser Pillulen ein quintlin gibst / so schärf-
fe es mit dem zwölfften theil / be-
reyter Scamoneen.



¶ Pilula

Vierdter Theil der

Pilula ex Agarico.

*in thla
bunge
17 8.* Diese Pillulen führen auß die groben
zähen vngedäweten erfaulten Pfliega-
matischen Schleim / Choleriche vnd
Melancholische feuchte / vnd alle böse
schädliche Flüss / die auß die Brust fallen / ha-
sten vnd keichen erwecken / vnd den Athem ver-
hindern / Bereyt sie wie folget:

Nimb der purgierenden Wurkel Turbich/
fünff quintlin / der Species oder gestoffen Pul-
uer Hieræ simplicis , ein loch / des bereyten
Agarici / der zu Küglin oder Trochiscen formi-
ret sey / iij. quintlin / Coloquint auch solcher mafe-
sen bereydet / des frembden Gummi Sarcocol-
la jedes zwen quintlin / Biolwurk / weissen An-
dorn / oder Gottesverges / erlesner Myrrhen /
weisses Ingbers / jedes ein Quintlin / Diese
Stück stoff alle zu puluer / das feucht an mit ge-
stossenem Weß / stoff es durch einander zu ei-
nem harten Pillulen Teig.

Pilula de Fumo terræ.

Fumus terræ, ist das kreutlin / so twit Erd-
rauch vnd Taubentropff nennen / ein kräft-
tiges Grind kreutlin / darumb von seinem
safft auch Pillulen gemacht werden / alle schäd-
liche materi verdorret vnd verbrannter feuchte
auß

auff dem Leib zu führen / vnd zu purgieren / da-
von vervnrreinigung der Haut verorsacht wirt/
als Grind / Raud / Schebigkeit vnd derglei-
chen / Bereyt sie wie folgt:

Nimb dreyerley Myrabolanen / Citrini,
Chebuli, vnd Indi genant / jedes fünff quint-
lin / des bitteren Aloe sieben quintlin / bereyter
Scamoneen / ein halb Loth / Diese Stück stoß
zu puluer / geuß des außgepreßten Safts von
Zaubentropff daran / vnd laß an der Sonnen
stehen / daß es eintrückne / befeuchts widerumb/
Das thue drey oder vier mal / daß es vom Zau-
bentropff Saft genugsam feuchte empfabt/
dann laß es folgendes eintrücknen / zu einem
härten Pillulen Teyg.

Pilula Indæ.

Wider die vnreynen Melancholischen
vnd verbrannten Feuchten / sind diese
Pillulen erfunden / die Phlegmati-
sche Materi außzuführen / darvon
mancherley schäden vnd vnheylbare Gebrechen
verorsacht werdē / auch der krebs / matsen / man-
cherley alte hole giftige schäden vñ Fistulē / das
Feber quartan / schmerken vñ blähung des Mil-
zes / die schwarze Geelsucht vñ dergleichen. Dise
Pillulen sind auch denen in sonderheit nüt vñ

a ij dienst.

Vierdter Theil der

dienslich / so sters ohn bewusste Vrsach traurig
vnd vnmutig sind / Werden also bereyt :

Nimb des frembden zugewächslin Epithy-
mi / Engelsfuß / Stechas blumen / jedes ander-
halb loth / der schwarzen Myrabolanen / Indi-
genennet / schwarze Nies wurk / jedes v. quint-
lin / weissen Dannenschwain reyn geschwemp-
ten vnd wolgewäschnen Lasurstein / Coloquint /
Indianisch Saltz / jedes ein halb quintlin / des
auffgetruckneten safftis von Odermenig / ein
halb loth / des frembden Spicanardi / Näge-
lin / jedes ein quintlin / der Species oder Pul-
uer Hieræ simplicis, zwen loth / mit Eyfich
safft / bereyt darvon ein harten Pillulen Teyg.

Pilula Benedictæ.

Diese Pillulen führen kräftiglichen
auf von ferrem vnd der tieffe aller
Glieder / die vberflüssigkeit Choleri-
scher vnd Phlegmatischer vermisch-
ter materi / benennen vnd stillen den schmer-
zen der Gleych der Glieder / eröffnen fast kräft-
tiglichen / vnd reiben den Harn starck / zerthei-
len vnd zertrucknen Sand vnd Gries / in Nie-
ren vnd Lenden / vnd alle schädliche Materi / die
sich in die Blasen gesetzt hat / brechen vnd zer-
mahlen den Stein / Bereyte sie wie nachfolgt :

Nimb

Nimb der purgierenden Wurzel Turbith/
 der bereyten rinden von Wolffsmilch Wurzel/
 jedes ein halb loth / bereyten Scamoneen / der
 purgierenden Hermodactel wurzel / jedes ein
 quintlin / roter edler Rosen / Nagelein / der freun-
 den Spicanardi / weisses Jugbers / edles Saff-
 rans / der erlesnen Mastix fornilin / steinbrech-
 samen / langen Pfeffer / des wolriechenden
 Sämllins / Amomi / Steinsalz / Galganwur-
 kel / Muscatenblüt / Engelsfuss / Cardamömlin/
 Epfichsamen / Matt oder Wisflümmel / Fen-
 chelsamen / Spargensamen / des Sämllins
 Ammi / Meerhirschen / jedes ein Scrupel / oder
 ein drittheil von ein quint / Mit Fenchelsafft
 bereyt ein harten Pillulen Teyg darauf.

Pilulæ Foetidæ.

D In wegen ihres häfftigen Gestandts/
 haben diese Pillulen iren Namen. Zie-
 hend kräftig an sich / purgieren vnnnd
 führen auß die groben vnd äweten zer-
 störten Materien schädlicher feuchten Phleg-
 matisches schleimes / mit vberflüssiger Gallen
 vermischet / stillet den schmerzen des Magens/
 vnnnd vnleidlichen weheagen des Grimmen /
 Darmgezicht / oder Leibwehe / Podagram vnd
 a iii Gesicht

Vierder Theil der

der glieder / benennen alle Dureynigkeit der Haut / Bereyte sie wie hernach folgt:

Nimb des frembden Gummi Serapini, Opoponacis, vñ Bdellij, bereyter Coloquint / des bittern Aloes, des zugewächßlins Epithymi, wider Rauteu samen / jedes fünff quintlin / der purgierenden Wurzel Turbith ein loth / bereyter Scamoneen / iij. quintlin / Hermodactel Wurzel / der bereyten rinden von Wolffsmilch wurzel / jedes ein halb loth / weißes Ingwers anderthalb quintlin / scharpffes außgebissens Zimmets / der frembden Spicanardi / edel Saffran / Vibergehl / jedes ein Quintlin / des scharpffen Gummi Euphorbij, zween scrupel. Die obgesetzten frembden Gummi / soltz mit jungem Lauchsafft zertreiben / die andern Stück zu Puluer wol vnd kräfttig darzu stossen / vnd darunder verwircken / das es einen harten Pillulen Teyg gebe.

Pilulæ ex Euphorbio,

Diese Pillulen sind fast scharpff vnd hitzig / führen auß alle hitzige Phlegmatische feuchten vnd sehr zähen Schleim / welche dem weißen Geäder schädlich sind.

Diese Pillulen dienen auch fast wol zu dem Parliß

Parlß oder kleinen Schlag/ vnd Schwinß der Glieder/ benennen vnd stillen den Krampff vnd Bicht/ Werden also bereyt:

Nimb deß scharpffen hitzigen Gummi Euphorbij, bereyter Coloquint/weißes Dammenschwammis / der frembden Gummi Bdellij, vnd Serapini, jedes ein halb loth/ deß bittern Aloes fünff Quintin. Zerstoß zu Puluer / oder besuchte die Gummi mit dem außgepreßten Saft von Hauslauch oder Koltkraut/ Roß es wol durch einander zu ein harten maß oder Pillulen Teyg.

Pilulæ ex Serapino.

Siese Pillulen vom frembden Gummi Serapino bereyt / führen auß die Drohe vnderdäwte Flegmatifche feuchte / mit scharpffer Gallen vermischet/ dienen auch in sonderheit wider den vnleidlichen schmerzen deß Podagramis vnd Gesücht der Glieder / fürdern den Weibern ihr gebürtliche Reynigung / vnd benennen alle Fehl vnd Gebrechen der Geburt glieder/welche in sonderheit damit geseubert / vnd von aller schädlichen Materi purgieret werden/ Werden also bereyt:

Nimb der bereyten Coloquint / wie droben angezeigt ist / v. quint / der fremden Gummi Serapini, Armoniaci, Opoponacis, Bdellij,

a iij jedes

Vierdter Theil der

jedes dritthalb quintlein / Epsichsamen / des
Sämltins Ammi / Euisfamen / Narensamen /
jedes j. quintlin / Galgant wurzel / der fremb-
den rinden Calliæ lignæ, oder außerlesnen
scharpffen Zimmet / an statt derselbigen / Acker
Feldmünz / Muscatenblüt / Taufentgülden
kraut / Poley der frembden Wurzel Costi /
Steinsals / jedes ein halb quintlin / des bittern
Aloes / anderthalb loth / Mit ausgepresstem
Safft von Mutterkraut / oder Beyfuß / solt
du von diesen Stücken ein harten Pillulen
Teg bereyren.

Pilulæ ex Opoponaco.

Opoponac gibt diesen Pillulen den na-
men / ein fremb Gummi / welche Pil-
lulen die Phlegmatischen schleim vnd
kalten flüss der Gleych der glieder kräft-
tiglichen aufführen / darumb sie fast nützlich
vnd gut seind zu mancherley Gebrechen des
weissen Seäders / Nerven vnd Gleych der glic-
der / benennen das Podagram vnd Gefücht
der Glieder / stillen das Parliß oder Lammuß /
vnd die vnnatürliche vmbziehung oder krümm
des Mundt / benennen das veraltet Haupt-
weh vnd langwirigen schmerzen des Rucken /
Werden also bereyt:

Nimb

Nimb des frembden Gummi Opoponazis, Hermodactel wurzel / des Gummii Serapini / Odellij / vnd Armoniaci / der Trechtischen oder bereiten Coloquint / jedes fünff quintlin / der purgierenden wurzel Turbith / ein loth / bereiter Scamioneen ein halb loth / edlen Saffran / Dibergerl / frischer Würhen / weisses Ingber / gemeines schwarzes Pfeffer / langen Pfeffer / der vnbekannten Rinden Cassia lignea, oder an statt derselbigen scharyffen aufgebissens Zimmet / dreyerley Geschlecht der Myrabolanen / als Citrini, Emblici, vnd Bellirici, jedes ein quintlin / des bittern Aloes drey loth. Die frembden Gummi zertreib oder erweich in aufgeprochtem Safft von Koltkraut / die andern Stück zu reinem Puluer gestossen / vnd feuchte sie an damit / stoß es durch einander zu einem harten Pillulen Teyg.

Pilulæ ex Hermodactylis.

Pillulen von Hermodactel wurzel bereit / sind fast nützlich / vnd gemeinglich dieser zeit bey vielen Arzten vnd Practicanten im brauch für das Podagram vnd Geficht der Glieder / dann sie führen auß / vnd reinigen insonderheit die Glieder von allen kal-

a v ten vnd

Vierdter Theil der

zen vnd zehen feuchten vnd schädlicher Materien
der süß/die sich darein setzen/ mildern vñ schärfen
den schmerzen des Podagrams vñnd Gesichts/
Bereit sie wie folgt:

Nimb der rechten Hermodactelwurzel/ des
bittern Aloes/der gelbe Myrabolanen/ der purgierenden
wurzel Turbit/ bereit Coloquint/ der frembden Gummi
Bdellij vñnd Serapini, jeder anderhalb loth/ Sarcocolla, Euphorbij,
Opoponacis, Vibergerl/ Kautensamen/ Epfichsamen/
jedes drey quintlin / Safran ein quintlin/ erweiche die
frembden Gummi/ wie zu mehrmal gesaget/ in auf-
geprestem Rößkrautsafft/ so keine Häupter bringet/
pfeget man Niederländischen Röß dieser Lands art
zunemen. Die andern stück rein gepuluert / damit ange-
feucht / vñnd zu einer harten masse oder Pillulen
Zeng kräftig vñnd wol gestossen.

Pilulæ Arthetica.

SDa dem schmerzhaftigen gebrechen
des Gesichts der glieder/ haben diese Pillulen
den Namen/ führen auß/ purgieren die
Gleich der glieder von Phlegmatischen/
Cholerischer vñnd Wässeriger feuchten/
welche in die tieff solcher Gleich hinein tringen/
drumb sie auch

sie auch fast nütlichen im Podagram gebraucht werden/ Man bereit sie also:

Nimb der purgierenden wurzel Hermodae
 erel vnd Turbit/ Dammenschwam̄/ jedes ein lot/
 scharpff außgebissens Zimmers/ der frembden
 Spicanardi Nägeln/ Balsamholz/ weissen
 Ingbers/ klar erlesens Mastix/ roter edler Ro-
 sen/ Fenchel/ Enis vñ Steinbrechsam̄/ Spar-
 gensamen/ Meerhirsens/ Steinsalz/ jedes j. halb
 quintlin/ des bitteren Aloes/ iij. loth/ Mit Fen-
 chelsafft sollen diese stück rein gepüluert/ ange-
 feucht/ kräftig vnd wol zu ein harten Pillulen
 Teyg gestossen werden.

Pilulæ Mezereon.

Das gewächs Mezereon/ findestu auch
 insonderheit in meim grossen Kreu-
 terbuch abgemahlet. Die Pillulen da-
 von bereit/ sind sonderlich den Wasserfüchtigen
 verordnet worden/ Dann sie führen auß das gel-
 be Wasser/ der Wasserfüchtigen/ Bereit sie auß
 folgende weise:

Nimb der bletter Mezereon/ zwey lot/ die laß
 zween tag lang erbenzen in gutem scharpffen
 Weinessig/ nachmals trückne sie widerumb in
 schattechrem lufft/ solcher blätlin m̄m̄ v. quint-
 lin/ der gelben Myrabolanen ein lot/ der Myra-
 bolanen

Vierdter Theil der

bolanen/so man Chebulos nennet/drey quintlin. Dise Stück sollen zu Puluer gestossen werden/ das feucht an mit zerlasnem schwarzen Marek von den sauren Datteln/ Tamarindt genant/ vnd Mannam, oder Himmltsbaum/ welches du dann am bequemesten haben magst/ Oder auch in Endiuuen Wasser zerreiben.

Pilulæ ex Bdellio.

Die sonderheit stopffen diese Pillulen den vnmässigen Fluß der gülden Adern im Afftern/vnd vberflüssigkeit Weibliches blumens/ heylen die verlegte verkehrten Därn/ treiben leichtlich vnnnd stopffen hernach/ Bereit sie also:

Nimb des frembden Gummi Bdellij, drey loth/ des sämlins Ammi/drey quintlin/fünffterley Geschlecht der Myrabolanen/ gebrannter/ oder hart auffgetrockneter Haselwurz/ weissen oder gelben Agstein / jedes dritthalb quintlin/ Den Gummi Bdellium erweiche mit dem Saft von Haus oder Eschlauch/ vnnnd bereit mit sampt den andern Stücken ein hartemasse oder Pillulen Teyg
davon.

Pilulæ

Pilula de Cynoglossa.

Pillulen von Hundsjungentraut bereitet / treiben oder purgieren nit / sondern sind ein Opiat / wie solche zu anfang in der kleinen Teutschen Apoteken beschriben werden / dann sie gelegen vnd stillen den hefftigen schmerzen / dämmen die wütende Materi / vnd scharpffen hitzigen Catharrum / welcher den Menschen ganz hefftig vnd scharpff angreiff / als wolt er in erstrecken. Doch solt du wissen / das diese Pillulen nicht ohn grossen verstandt / gute vernunft / vnd tieffe vorbetrachtung / leichtlichen gebraucher werden sollen / wie du klaren bericht / vñ gnußsamliche vnderrichtung findest in meiner neuen grossen Practick der gansen Leib-arsney / Weiden also bereit:

Nimb gute frischer gerechter Myrrhen anderhalb lot / weisses Weyrauchs fünff quintlin / der auffgetrücketen Milch von Magsamen Häuptern / Opium genant / Bilsensamen / der wurtel von Hundsjungentraut / jedes ein loth / Saffran anderthalb wintlin / Mit außgepresstem Safft / von Hundsjungentraut soltu diese Stück anfeuchten / vñ en harten Pillulen teg davon bereiten / vñnd solde nit che brauchen / sie seyen dann vor sechs Monat gelegen. Gib jhr
auch

Vierdter Theil der

auch nicht mehr dann ein Scrupel oder ander halben / mit obgemelter auffmerckung / Dann die stück / davon solche Pillulen bereitet werden / geben dir gnugsame anzeigung / das sie vn grossen verstande / nicht wol vn schädlich gebraucht werden mögen.

Diß sind die fürnembsten vnd gebreuchlichsten Pillulen / so man gemeinlich in allen wolgerüsten Apoteccken bereit findet / vnd die bey den jetzigen Arzten vntd Practicanten im brauch sind / welche sie nicht allein für sich selbst / sonder gemeinlich zwey oder mehrerley art zusamen ordnen / mit purgierenden einfachen Stücken schärpffen / sampt andern zusatz / wie ich dir solches allhie etliche nützliche Exempel / zu besserer bericht setzen vnd ordnen wil.

Nimb der gemeinen Pillulen ohn sorg genannt Alephanginæ.

Der Pillulen / Aggregativa genant / De Hiera simplici, jeder ein Scrupel.

Diese dreyerley Pillulen stoß zusamen / vnd mit Fenchelwasser feuchte sie ein wenig an / das sie formirt werden mögen / trähe dann kleine oder grosse Pillulen darauß / nach deinem gefallen.

II.

Nimb der Pillulen von Dannenschwamm.
Mastix

Mastrix Pillulen / Stomachicæ genant / von
Mastrix bereitet / jeder ein Scrupel.

Du magst sie ein wenig schärpffen mit zwey
Gerstentörnlin schwer / Diacridij, mit beque-
mer feuchte angemacht / es sey von Sirup oder
gedistillirtem Wasser / welches dem Glied in-
sonderheit dienet / welchen du solche Pillulen
verordnen wilt.

Von rechter Berentung / vnd
nütlichem gebrauch der
Clister.

Clister / so man die rechte bräuchet / ist
fürwat ein edle / sicher / vnshädliche Ar-
ney / die viel weniger schaden / oder nach-
theil menschlichem Körper bringet / i. annrin-
ge Purgation / oder laxatiff oben in Leib einge-
nommen.

Die leichtlich vnd sanfft purgieren / brauchen
wir in Fiebern / vnd denen so fast schwache vnd
blöde / von langwiriget feuchte auff komen sind /
in grimmen / vnd schärpffen jücten der Därn /
alten leuten / vnd denen / so vber die maß verhar-
ter vnd verstopffe sind. Aber die starck purgiren-
den Crister werden gebrauch in hefftigem vn-
leidlichem

Vierdter Theil der

leidlichen Schmerze des Hüfftwehs/ in d schlaff-
sucht von kaltem Apopleim des Hirns vnd in
derer dergleichen Gebrechen / da der Mensch
stümpfflingen ersticket / Desgleichen in kalten
Kranckheiten des Hirns vnd weissen Geäders/
so einer schädlich Giffte eingenommen hetz / zc.
Doch zu mehrerm bericht / wil ich dir etlich sehr
nützliche vnd fast gebreuchliche vñ gemeine Cli-
stier nechst hernach setzen / deren du dich in der
noturfft sicherlich gebrauchen magst.

Ein gemeine linderende oder säufftigende
Clister bereit also:

Nimb Bappelnkraut / Violentkraut / jedes
ein Handvol / send diese beyde Kreuter in Was-
ser / nimb der durchgesiegenen Brüß zwölff vns /
oder ein pfundt / damit zertreibe deß schwarzen
Marcks von der Cassia Filtuix röhren frisch
ausgezogen / deß Honigs vnd feystes Zuckers /
jedes anderthalb lot / gemein Baumöl / vj. loth /
gemeines Salts / anderthalb quintelin / vermi-
sche es wol zu einem Clister / das setz in rechter
wärme mit diesem Instrumentlin.

Zu solchem Clister magst du auch wol der
Brüß von einer alter-Hennen / oder ein gute
Fleischbrühe nemen. Aber hie laß dich nit leicht-
lich berede / dz du glaußst / daß der Leib etwas von
solchẽ Clister nützig empfahet / als etlich wöllen.

Ein



Ein ander sanfft linderend
Elistier/das da für
let/dient in hitziger ensün-
dung der Fieber.

Nimm Violentraut/
Bappelkraut / jedes ein
handvol / Dingelkraut /
Binetsch / weisse Seeblu-
men / jedes ein drittheil ei-
ner handvol / Lattich / Bur-
gelkraut / oder Hauswurz /
jedes den vierdten theil ei-
ner handvol / seud diese
Stück in zwölf pfundt /
vermisch darunder acht

lot blau Violon öl / vund gemeines Saltz ein
halb loth.

Ein ander lind milderend / vnd ablösend Elistier
in scharpffen hitzigen Cholerischen Fiebern /
vnd von Phlegmatischem Schleim vermischet.

Nimb Mangolkraut / Bappelkraut / Bin-
gelkraut / jedes ein handvoll / gemeines grossen
Violentraut / jedes den dritten theil einer hand-
voll / seud es in zwey pfundt Wassers / das der
drittheil einsiede / der Brühe nimb wie obgesagt /
Doch solt du vorhin auff das aller legt / so es gar
b nahe

Vierdter Theil der

nabe genugsamlichen eingefotten ist/eine händt
voll des grünen Niderländischen Kolltraus
darein werffen/vñ noch einmal oder zwey auff
wallen lassen/dann mit der durchgesigen Brüh
des Marcks von den Cassiz fistulæ Röhren
gezogen/gemeines Honigs / vnd des schwarzen
seyßten Zuckers / jedes auff anderthalb lot zer
trieben / darnach vermisch dann weiter darun
der zwey lot Violon Sirup / Baumöl/ vj. loth/
gemeines Salzes anderthalb quintlin / sey wie
von andern Cliftiern gesagt ist.

Der Suppositorien/oder Stul zäpflin bereitung/vnd rechter gebrauch.

Diese art der purgierung mit den Stul
zäpflin / ist fürnemlich erdacht worden/
solche zugebrauchen/wo der Patient zu
schwach/blödd/vnd vnvermöglich ist/andere pur
gation oder Cliftier zebrauchen/ oder solchs an
derer vrsach halb gehindert wirdt.

Solcher Stulzäpflin werden mancherley
bereit / doch fürnemlich dreyerley art vnder
scheiden/ Dann etliche fast lind vnd saufft sind/
also/das sie von vielen täglichen gebrauchte wer
den

den/ als Mangolwurzel rein geschaben / vnnnd mit Honig bestrichen / Zäpflin von Speck geschnitten/vnd mit Salz besprenget / Ein vmbgewandte Feigen/ vnd dergleichen. Etliche andere sind etwas stärker dann diese / als die / so man mit Honig bereitet / vnnnd darzu Eyerdottern/Saffran vnd Salz vermischt. Aber ander sind noch schärpffer / als die / so auch von Honig gefotten werden / aber mit stark purgierender stücken vermischt/ als Scamoneen/ Coloquint vnnnd dergleichen. Aber hierin solt du das rechte gewicht mercken / daß du alle zeit nimmest auff ein quintelin solcher Puluer oder Species/samit dem Salz gerechnet/auff zwey lot.Honigs/ Damit du aber in der bereitung solcher Zäpflin nit fehlest/solt du ihm also thun :

Nimb den Honig / vnd setz ihn auff/vber ein saufft Kolfewelin/ vnnnd laß ihn gemächlich siedden zu bequemer härte / das magstu also probieren / Laß ein Tröpflin auff ein kalt Eysen oder stein fallen/ist er dann also hart gefotten/ daß er springt wie ein glas/ vñ du keine zähe mehr darinnen befindest/ so hat er genug/ rühre die Species oder Puluer schnell/salbe die Hand wol mit Baumöl/vnd formier Zäpflin davon in rechter lenge vnnnd dicke / nach gelegenheit der Person. Solche Zäpflin lange zeit zubehalten / solt du

b ij sie ins

Vierdter Theil der

sein Baumöl oder Leinöl legen. Zu einem E
rempel wil ich dir etliche gemeine nüglich
Stulzäpffin fürsreiben:

Nimb des hartgefottenen Honigs solcher
massen/wie erst gemeldt/bereit vier loth.

Der Species oder Pulver der Latwergen
Hieræ picræ, zwey quintlin / gemeines Saltz
ein quintlin.

Vermisch es wol zusammen zu gemeinen
Stulzäpffin / wie solche in Apoteken bereit
werden.

Ein anders.

Nimb bereiten vnd hart gefottenen Honig/
vier loth.

Von der scharpffen purgierenden Wurzel
Tapfia/vier Gerstenkörnlin schwer.

Coloquint/drey Gerstenkörnlin schwer.

Weiß Nießwurk / zwey Gerstenkörnlin
schwer.

Gemeines Saltz/zwey quintlin.

Vermisch es wol/ vnd mit gesalbten Händen/
trähe Stulzäpffin davon/nach dei-
nem gefallen.



Das